Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post bezogen 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck aus mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1133 a.
Anzeigen-Geschäftsstelle: Große Ulrichstraße 63, I, Telephon Nr. 590 u. 591.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I sowie von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle und auswärts 1 Mk.
Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.
Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.
Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 63, I; Telephon Nr. 590 u. 591.

Nr. 217. **Halle a. S., Dienstag, den 11. Mai.** **1909.**

Zur wirtschaftlichen Lage.

(Sind wir am Ende des wirtschaftlichen Niedergangs?)

Die „Kölnische Zeitung" macht in ihrer Montagsnummer an leitender Stelle einen wirtschaftspolitischen Streifzug, in dem das verflossene Krisenjahr sowie die jetzt einsetzende Besserung der wirtschaftlichen und politischen Lage einer geschickten Durchleuchtung unterzogen werden. Der Zweck des (vielleicht offiziösen?) Artikels ist offensichtlich, Regierung und Parlament wegen der staatlichen, unser Wirtschaftsleben gefährdenden Finanznot die Leviten zu lesen. — Insofern hat der Artikel ein ganz besonderes Interesse. Das rheinische Blatt schreibt u. a.:

„Wichtige Voraussetzungen für eine allgemeine Besserung der Wirtschaftslage sind damit dort wie anderwärts und auch bei uns gegeben und dennoch bleibt's in Deutschland still. Die Börse zwar strebt schon seit Wochen auch bei uns kräftig nach oben. Sie schaut über den Kanal und das große Wasser und sucht sich alles im günstigsten Sinne zu deuten. In der Industrie aber und im Handel findet sie nur wenig Gefolgschaft. Hier herrscht noch mißtrauische Zurückhaltung. Allerdings liegt auf unserm wirtschaftlichen Wege manches Hemmnis, das uns an gleich rüstigem Vorwärtsschreiten wie etwa in den Vereinigten Staaten hindert. Ein auf die Spitze getriebener und noch immer um sich greifender Staats- und Gemeindesozialismus wirkt unter gewaltiger Kapital- und Arbeitverschwendung im Wirtschaftsleben mit. Seine Schwerfälligkeit verhindert ihn, sich veränderten Verhältnissen rasch und sicher anzupassen und zugleich beengt er der privaten Initiative mehr als anderwärts die Möglichkeit der Betätigung, während er zugleich die Kapitalbildung verlangsamt. Doktrinären Gedankengängen entsprungene Gesetze, unvermeidliche, aber schwere soziale Lasten hemmen außerdem die wirtschaftliche Tätigkeit und schmälern ihren Ertrag. Es hat gewaltiger Anstrengungen bedurft, um, ungeachtet aller dieser Schwierigkeiten, die großen wirtschaftlichen Erfolge zu erzielen, die unser Erwerbsleben aufzuweisen hat, aber in Zeiten wirtschaftlichen Niedergangs drücken derartige Lasten, mit denen man sich in bessern Tagen bepackt hat, ganz besonders schwer und verlängern den Stillstand. Zu alledem aber gesellt sich diesmal die Sorge um die Gestaltung der Finanzwirtschaft des Reiches und der mit ihr durch das verschossene Band der Matrikularbeiträge und der Ueberweisungen verknüpften Einzelstaaten.

Neu allerdings ist diese Sorge nicht, aber sie ist doch nie so riesengroß in den Vordergrund getreten, hat noch nie so nachteiligen Einfluß auf unser Wirtschaftsleben gewonnen wie in den beiden letzten Jahren. Als man im Jahre 1879 mit dem Kampfruf Schutz der nationalen Arbeit, ins Feld zog, als man den Zolltarif umgestaltete und damit eine wichtige Vorbedingung für die wirtschaftlichen Erfolge der vergangenen dreißig Jahre schuf, kam die neue Wirtschaftspolitik auch dem Reich zu statten, denn mit den Zöllen wuchsen seine Einnahmen. Schon damals also zeigte sich alsbald der enge Zusammenhang der Finanzwirtschaft mit der allgemeinen Wirtschaftslage, und die Schwankungen in den Zolleinnahmen haben ihn dauernd dargetan. Jetzt aber wirkt umgekehrt die Finanzwirtschaft oder besser die Finanznot des Reiches in der nachteiligsten Weise auf die wirtschaftliche Tätigkeit zurück. Der steigende Geldbedarf des Reiches zwingt zur Erschließung neuer Einnahmequellen, und auf der Suche nach solchen beunruhigt man nun anhaltend unser ganzes Wirtschaftsleben. Bald ist's der Tabak, das Bier, dann wieder der Branntwein, dann das Gas und die Elektrizität, das Petroleum, die Kohle, der Kalibergbau, bald das Bankgeschäft, die Börse, unser Aktien- und Gesellschaftswesen, das man sich zum Objekt der Steuergesetzgebung oder der Monopolwirtschaft oder ähnlicher Dinge ausgesucht hat. Wirft man das eine Projekt nach vielem Hin und Her beiseite, so greift man gleich nach einem andern, um das alte Spiel von neuem zu beginnen, kein Wunder drum, daß in großen Gewerbezweigen ein Gefühl der Unruhe und der Unsicherheit Platz gegriffen hat, daß niemand langsichtige Entschlüsse fassen, sich in neue Unternehmungen einlassen will, so lange man nicht weiß, was in diesem Wirrwarr von Steuerprojekten werden mag, so lange man nicht erkennen kann, ob nicht durch die Finanzreform die erwerbswirtschaftlichen Grundlagen und Aussichten ganzer großer Gewerbezweige ganz andere werden als bisher. Darin also wurzelt zu einem guten Teil die ängstliche Zurückhaltung, die sich jetzt überall zeigt. Die Unsicherheit ist aber schlimmer als selbst die schlimmste Gewißheit, das sollten vor allem die bedenken, deren vom Parteispiritus umnebeltes Hirn den Sinn für des Lebens Wirklichkeiten verloren hat. Denn unabsehbarer Schaden erwächst unserm gesamten staatlichen und gesellschaftlichen Leben aus jener Ungewißheit. Sie lähmt die Arbeit, drückt die Steuerkraft, verringert den Handelsverkehr mit dem Auslande.

Aber noch andere Fährlichkeiten erwachsen unserm Wirtschaftsleben aus der staatlichen Finanznot. Mit 14,4 Milliarden Schuldverschreibungen der Bundesstaaten, mit fast 5 Milliarden des Reiches bepackt muß unser Kapitalmarkt die Ansprüche unseres Wirtschaftskörpers befriedigen. Weitere 5 Milliarden haben ihm die Gemeinden aufgeladen, und immer neue Anleiheforderungen treten an ihn heran. Nicht nach einem wohlüberlegten Plan, sondern stoßweise und unvermittelt, je nach Bedarf, kommt bald das Reich, bald Preußen, bald ein anderer Bundesstaat mit seinen Anleihen an den Markt. Wie die Kursentwicklung der Anleihen unter diesem System der Systemlosigkeit gewesen ist, braucht hier nicht dargetan zu werden. Niemand, das übelwollende Ausland ausgenommen, hat seit Jahren Freude daran gehabt. Aber nicht nur das Ansehen des Reiches und sein Kredit leiden unter dieser Geldwirtschaft, auch unser ganzes Wirtschaftsleben wird in seiner Entwicklung gestört und gehemmt. Nur zu oft werden die Mittel der Reichsbank über Gebühr für staatliche Zwecke in Anspruch genommen und zu oft muß sie diesem Druck in ihrer Diskontopolitik zum Schaden der Geschäftswelt Rechnung tragen und nur allzu oft kommen das Reich und Preußen mit ihren Ansprüchen an den Geldmarkt, wenn dieser sie am wenigsten vertragen kann. Auch darin liegt ein Moment fortgesetzter Beunruhigung für unsere wirtschaftliche Tätigkeit, denn niemand vermag vorauszusehen, wie diese Art der Anleihewirtschaft auf den Kapitalmarkt jeweils wirken wird.

Nun ist allerdings der Kampf um das Reformwerk im Gange, seit Monden tobt er unter den Erwählten des Volkes, aber ein Erfolg ist bisher ausgeblieben, trotz vielem Geschrei um die Aufgabe, die ein nur allzu kleines Geschlecht zu finden scheint. In dem Gezänke der Parteien sind alle großen Gesichtspunkte völlig untergegangen. Nicht nur die Verlegenheiten des Reichshaushalts sind's, die jetzt der Beseitigung harren, ein ganzes großes Volk verlangt jetzt nach Hilfe aus wirtschaftlichem Niedergang und Stillstand.

Ueberall mehren sich die Anzeichen, daß die Voraussetzungen zu einer Neubelebung der ganzen wirtschaftlichen Tätigkeit sich wieder einzustellen beginnen. Deutlich zeigt sichs überall, daß die Unsicherheit über die finanzwirtschaftliche Zukunft des Reiches und seiner Glieder alle wirtschaftliche Regsamkeit im Keime erstickt, und dennoch glaubt man in ödem Gezänk der Parteien oder in der Tatenlosigkeit der Regierung sich über das alles hinwegsetzen zu können. Den Mut hierzu scheint man zu haben, nicht aber den Mut zu dem entschiedenen Entschluß, ein großes Reformwerk zu schaffen, dessen Zustandekommen des wirtschaftlichen Niedergangs Ende, des wirtschaftlichen Aufschwungs Anfang bedeuten würde.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten

Das deutsche Kaiserpaar ist gestern vormittag auf der „Hohenzollern" mit den Begleitschiffen nach ungünstiger Ueberfahrt vor Malta eingetroffen.

Der Kronprinz begab sich am Sonntag mittag im Automobil von Potsdam nach Wannsee zur Segelregatta auf dem Wannsee und nahm darauf die Preisverteilung vor. Später begab sich der Thronfolger nach Berlin. — Gestern in früher Morgenstunde fuhr der Kronprinz zum Besuch des Kürassierregiments Königin (Pommerschen) Nr. 2 nach Pasewalk.

Nach einer in Koburg eingetroffenen Meldung ist die Großfürstin Kyrill von Rußland, geb. Prinzessin von Sachsen-Koburg und Gotha, gestern in Paris von einer Prinzessin entbunden worden. — Die Großfürstin war bekanntlich in erster, später geschiedener Ehe die Gattin des Großherzogs von Hessen. Sie vermählte sich dann im Oktober 1905 in Tegernsee mit dem jungen Großfürsten Kyrill.

Oberlandesgerichtspräsident a. D. Adam Krah, der im preußischen Abgeordnetenhause 1878/82 und 1885/94 den Kreis Steinburg vertrat und der freikonservativen Fraktion angehörte, ist in Kiel gestorben.

Der Vortrag Maximilian Hardens in Wien.

Maximilian Harden wird morgen in Wien einen Vortrag über Deutschland und Oesterreich-Ungarn halten, der dort mit großem Interesse erwartet wird. Ueber die Absicht seines Vortrages befragt, sagte Harden dem Berliner Vertreter der „Neuen Freien Presse", er habe die Aufforderung angenommen, weil jeder beitragen müsse, für die internationale Lage und die daraus erwachsenden Pflichten Klarheit zu schaffen. Er wolle, ohne sich in österreichische Interna zu mischen, zu zeigen versuchen, daß die aktive Politik der Monarchie ein mächtiger Faktor ist, mit dem auch die stärkste Koalition rechnen muß und der die Summe der Möglichkeiten völlig verändert habe. Nach einem Blick auf die leitenden Persönlichkeiten und den Kulturgang der verbündeteten Reiche sei vor allem der Hinweis nötig, daß im Orient noch kein Definitivum geschaffen sei, **von dort vielmehr Erschütterungen zu erwarten seien, für die man sich an der Donau und an der Spree rechtzeitig vorbereiten müsse, um die Kraftprobe unter so günstigen Bedingungen bestehen zu können,** wie der erfreuliche Status der beiden Reiche sie rechtfertige. — Auf die Frage, ob er auch über Serbien, die Türkei, England, über die Flottenfrage und über Bismarcks Stellung zu diesen Problemen sprechen werde, antwortete Harden: Ja! doch möchte er die ganze Darstellung mehr psychologisch als rein politisch halten. Die Hauptsache sei das Selbstgefühl in Oesterreich und Deutschland zu stärken.

Da Harden dem eben verstorbenen Wirkl. Geh. Rat v. Holstein, dem „Mann hinter den Kulissen" des Auswärtigen Amtes, sehr nahe stand und mit diesem alten Diplomaten noch bis in die jüngste Zeit hinein manchen Meinungsaustausch gepflogen, so darf man auf das, was sich in diesem Vortrage wiederspiegeln wird, gespannt sein!

Fischereigesetz.

Dem Vernehmen nach sind die Regierungspräsidenten von der zuständigen Behörde aufgefordert worden, sich gutachtlich über die in Aussicht genommenen Bestimmungen des neuen Fischereigesetzes zu äußern. Es wird erwartet, daß diese Gutachten im Laufe des Sommers eingehen werden, so daß dann die Arbeiten zur endgültigen Fassung des Entwurfes beginnen können. Es wird damit gerechnet, daß eine entsprechende Vorlage, die gleichzeitig mit dem Wassergesetzentwurf eingebracht werden soll, im nächsten Jahre dem Landtage zugehen wird. Der neue Entwurf soll auch eine Regelung des Privatrechtes der Fischereiberechtigten enthalten; außerdem sollen Bestimmungen über die Beaufsichtigung der Fischerei und die Erteilung von Fischereischeinen in ihn aufgenommen werden. Die Regelung der Abwässerangelegenheit wird dagegen im Wassergesetz Aufnahme finden; ebenso sollen die Fischereiberechtigungen in die Wasserbücher eingetragen werden, die das Wassergesetz vorsieht. Im Fischereigesetz ist außerdem noch das Recht der Uferbetretung behandelt; schließlich sollen auch neue Gesichtspunkte über die der Fischerei schädlichen Tiere aufgestellt werden.

Das Reichsmarineamt und der Tabaktrust.

Der Verband deutscher Zigarren-Ladeninhaber hat sich an das Reichsmarineamt mit einer Vorstellung gegen die dem Tabaktrust angehörenden Fabriken gewendet. Daraufhin hat das Reichsmarineamt unter dem 12. März dieses Jahres die Kasinos, sowie die Messen und Kantinen auf die wirtschaftlichen Schäden bei Bevorzugung der Trustfirmen aufmerksam gemacht. Ebenso erließ Prinz Heinrich als Kommandeur der Hochseeflotte ein Rundschreiben, in dem die Kommandanten angewiesen werden, Zigarren und Zigaretten der besonders namhaft gemachten Trustfirmen „nicht weiter zu bevorzugen".

Aus den Kolonien.

Unterstaatssekretär v. Lindequist

befindet sich zurzeit auf der Heimreise von Deutsch-Ostafrika. Die ostafrikanische Erkundigungsreise wurde zu Anfang September angetreten und war ursprünglich auf vier bis sechs Monate berechnet, woraus nun annähernd 9 Monate geworden sind.

Die Hauptaufgabe war das Studium der Besiedelungsmöglichkeiten der Hochländer unserer Kolonie. Herr von Lindequist hat zuerst die Gebiete der Ugandabahn besucht, ist dann vom Viktoriasee östlich bis zum Kilimandscharo und darauf durch Usambara bis Tanga vorgedrungen. Sodann hat er den Südwesten unseres Schutzgebietes von Kilossa aus bis zum Nassasee durchquert und die Küste auf dem Wege über den Schire-Sambesi wieder erreicht.

Wenn Herr v. Lindequist gegen Ende Mai in Berlin wieder eintrifft, wird sein derzeitiger Vertreter, Ministerialdirektor Conze, seine Afrikareise angetreten haben.

Amtlicher Bericht über das Erdbeben in Kamerun.

Ueber das Erdbeben in Kamerun wird amtlich gemeldet: Auf telegraphische Anfrage des Reichskolonialamtes ist eine von Buea abgesandte Depesche eingegangen, der zufolge die Plantagen am Kamerunberg außer Gefahr sind. Ein Teil des Gouvernements hat in Buea, das gleichfalls nicht mehr gefährdet erscheint, die Geschäfte wieder aufgenommen. Die Frauen befinden sich noch in Duala. Der stellvertretende Gouverneur hält die einstweilige Rückverlegung des Gouvernements nach Buea für voraussichtlich möglich, sobald der zur Durchforschung des Gebietes oberhalb Bueas entsandte Geologe Dr. Mann seine Expedition beendet hat.

Eine Vorlesung über Missionskunde ist, wie man uns von unterrichteter Seite schreibt, zum ersten Mal jetzt am Hamburgischen Kolonialinstitut abgehalten worden. Dem Charakter des Instituts als Hochschule entsprechend, sollte in dieser Vorlesung von rein wissenschaftlichem Standpunkt aus eine objektive Darstellung der Arbeitsweise, der Ziele und der Bedeutung der Mission an sich gegeben werden, die frei von propagandistischen Tendenzen und von der Bevorzugung der einen Kirche oder kirchlichen Richtung vor der anderen hielt. Es wurde hierzu der bekannte Kirchenhistoriker Professor Mirbt aus Marburg berufen, der die Entwickelung der Mission in den Kolonien seit langer Zeit verfolgt und einen vollkommenen Ueberblick über ihre Tätigkeit hat.

Heer und Flotte.

Kiel, 7. Mai. Der bisherige Chef des ostasiatischen Geschwaders, Vizeadmiral Coerper, der sich von Apia über Suva und San Francisco in die Heimat begeben hat, leitete seit dem 13. Mai 1907 den politischen Dienst in Ostasien und zuletzt in der Südsee. Konteradmiral v. Ingenohl trifft in der nächsten Woche an Bord des Scharnhorst vor Singapur ein und erreicht damit die ostasiatische Station. Die Titania verläßt in diesen Tagen mit dem Kreuzer Arkona den Samoaarchipel. Beide Schiffe haben etwa 50 Samoaner, Anhänger der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090511016/fragment/page=0001

verbannten Rädelsführer, an Bord und bringen sie nach den Marianen, wo das Kanonenboot Jaguar die Häuptlinge gelandet hat. Alle drei Schiffe kehren nach Tsingtau zum Besatzungswechsel im Juni zurück und bleiben dann dauernd auf der ostasiatischen Station. Die Titania wird dem neuen Flaggschiff Scharnhorst zugeteilt.

Der für das Mittelmeer und die Südsee in Dienst gestellte Kreuzer „Cormoran" hat auf der Fahrt von Danzig nach Kiel einen Maschinenschaden erlitten. Die Ausreise des Schiffes muß deshalb um etwa acht Tage verschoben werden.

* **Marine-Nachrichten.** Laut Meldung des „Reichsanz." ist S. M. S. „Jaguar" am 7. Mai in Guam (Marianen) eingetroffen und gestern von dort nach Nagasaki in See gegangen. S. M. Flußkbt. „Tsingtau" ist am 7. Mai in Macao (Mündung des Westflusses) eingetroffen und geht heute von dort nach Canton in See.

Allgemeine Mitteilungen.

— Aus Anlaß der 25jährigen Wiederkehr des Tages, seitdem der Kaiser Chef des russischen 85. Wyborgschen Infanterieregiments ist — d. i. der 18. Mai 1909 —, wird eine Abordnung des Regiments, bestehend aus dem Kommandeur und mehreren Offizieren, in Berlin durch den Kaiser empfangen werden.

— Für das abgelaufene Etatsjahr haben aus den im Etat der Staatseisenbahnverwaltung zur Prämiierung nützlicher Erfindungen vorgesehenen Mitteln 61 Beamten und Arbeitern der Eisenbahnverwaltung Belohnungen im Gesamtbetrage von 20 000 Mark für Erfindungen und Verbesserungen, die zur Erhöhung der Betriebssicherheit oder in wirtschaftlicher Beziehung von Bedeutung sind, bewilligt werden können.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

33. Sitzung vom 10. Mai.

Am Ministertisch: **Breitenbach.**

Vizepräsident Dr. **Porsch** eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten. Das Haus erledigt die noch ausstehenden Etatsreste.

Etat des Abgeordnetenhauses.

Nach dem Antrag der Kommission beschließt das Haus, „die Regierung zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen das Recht der Präsidenten beider Häuser des Landtages zur Vertretung des Fiskus und die Rechtsverhältnisse der Beamten des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses neu geregelt werden."

Bei den Positionen, welche sich auf die Beamten und Diener des Hauses beziehen, beantragt die Budgetkommission die Annahme einer Resolution, durch welche die Regierung ersucht wird, im Etat für 1910 die Titel angemessen zu erhöhen, um den Präsidenten in den Stand zu setzen, ältere Diener mit längerer als eintägiger Kündigungsfrist anzustellen und ihnen sowie ihren Hinterbliebenen in geeigneten Fällen Unterstützungen zu gewähren.

Abg. **Dr. Wagner** (frk.)

befürwortet die Resolution der Kommission. Für die Diener müsse gesorgt werden, es sei kein normales Verhältnis, wenn für sie Sammlungen bei den Abgeordneten vorgenommen werden müßten, wie dies leider vorgekommen sei.

Die Abgg. **Wallenborn** (Ztr.) und Dr. **Schröder-Kassel** (ntl.) treten ebenfalls für die Resolution ein.

Abg. **Leinert** (Soz.)

erklärt, daß seinen Freunden die Resolution lange nicht weit genug gehe. Er unterlasse es nur, weitergehende Anträge zu stellen, weil das Haus diese doch ablehnen würde.

Abg. **Gyßling** (frs. Vp.):

Wenn der Vorredner ausgeführt hat, daß seine Freunde die Stellung weitergehender Anträge nur unterließen, weil diese doch abgelehnt würden, so scheint er mir damit ein besonderes Wohlwollen seiner Freunde für die Beamten in Anspruch nehmen zu wollen. Dem müssen wir widersprechen. (Sehr richtig! bei allen bürgerlichen Parteien.) Ich zweifele nicht, daß alle anderen Parteien dieses Hauses das gleiche Wohlwollen gegen die Diener haben. (Sehr wahr! links.) Der Präsident des Hauses hat eine neue Organisation des stenographischen Bureaus angeregt. Seine Vorschläge gehen dahin, den stenographischen Dienst einheitlich zu organisieren, so daß die angestellten Stenographen auch bei beiden Häusern tätig sein können und auch zu Arbeiten im Ministerium des Innern herangezogen werden können, weil es wünschenswert ist, daß die Ministerien die Stenographie mehr verwenden. Endlich soll auf diese Weise die Möglichkeit geschaffen werden, daß die Stenographen des Landtags jüngere Staatsbeamte in der Stenographie unterrichten. Es ist ferner der Vorschlag gemacht, eine Staatsanstalt für Stenographie zu errichten. Man könnte vielleicht gegen diesen Vorschlag geltend machen, daß wir noch kein deutsches Einheitssystem haben, es ist aber doch zu bedenken, daß bis zur Schaffung eines solchen Einheitssystems voraussichtlich noch lange Jahre vergehen werden.

Geheimrat **v. Falkenhayn:**

Die Anfrage des Vorredners kann ich dahin beantworten, daß die Regierung dem Wunsche der Präsidenten Wohlwollen entgegenbringe. Die Verhandlungen sind aber noch nicht zum Abschluß gebracht. Der Regelung stehen mannigfache Schwierigkeiten entgegen. Ich hoffe, daß die Verhandlungen darüber bis zum Beginn der nächsten Session erledigt sein werden.

Der Antrag der Budgetkommission wird angenommen.

Ein von Mitgliedern aller bürgerlichen Parteien unterstützter Antrag fordert für die Mitglieder des Hauses freie Eisenbahnfahrt in beliebiger Wagenklasse zwischen Berlin und ihrem Wohnorte und Wahlkreise während der Dauer der Session.

Geheimrat **v. Falkenhayn:**

Bei politisch bedeutsamen Anträgen enthält sich stets die Regierung zunächst der Stellungnahme. Dementsprechend glaubt die Regierung, auch diesem Antrage gegenüber eine abwartende Haltung einnehmen zu sollen. (Heiterkeit.) Es bestehen hier im Hause wie außerhalb des Hauses Bedenken, ob dem Antrage Folge gegeben werden kann, ohne daß eine Gesetzesänderung, ja selbst eine Verfassungsänderung notwendig ist. Die Regierung bringt aber selbstverständlich Ihren Beratungen volles Interesse entgegen. Sie hat Kommissare hierher entsandt, damit diese die hier vorgebrachten Gesichtspunkte zur Information der Regierung entgegennehmen können. (Große Heiterkeit.)

Abg. **Glatzel** (ntl.):

Sehr zu bedauern ist, daß nicht ein Minister hier erschienen ist (Sehr richtig!), zumal die Regierung dem Antrage eine hochpolitische Bedeutung beimißt, was ich nicht tue. Der Antrag soll uns lediglich eine Annehmlichkeit verschaffen. Aber er dient auch allgemeinen Interessen. Bei der Länge der Sessionen sind Reisen in die Heimat unausbleiblich. Die Verfassung kann der Antrag nur tangieren, wenn sie zu buchstäblich ausgelegt wird; diesen Standpunkt hat auch früher die Regierung eingenommen. (Hört, hört!) Eine solche Regelung der Sache wie im Reichstage wünschen wir nicht. Warum widersetzt sich die Regierung dauernd dem einmütigen Wunsche dieses Hauses? Es ist ja so manches durchgesickert. Ich kenne zwar die Gründe der Regierung nicht ganz genau, aber ich mißbillige sie. (Heiterkeit.) Wir wollen nur freie Fahrt nach dem Wohnort und Wahlkreis. Der Regierung wollen wir sagen, daß hinter diesem Antrag ein sehr energischer Wille steht. Wir werden unsere Segel nicht eher streichen, als bis wir unsern Antrag erfüllt sehen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Meyer-Tilsit** (kons.):

Neunzig Mitglieder unserer Partei haben den Antrag unterschrieben. Im Namen dieser Mehrheit erkläre ich, daß wir den Antrag der ausgleichenden Gerechtigkeit wegen für notwendig halten. (Beifall.)

Abg. Dr. **Wagner** (frk.):

Nach der „Kölnischen Volkszeitung" sind der Geheimrat Falkenhayn und der Finanzminister hauptsächlich Gegner dieses Antrages. Die Staatsregierung sollte sich doch nicht in einer hochpolitischen Angelegenheit von dem Widerstand einzelner Personen leiten lassen. (Lebhafte Zustimmung.) Ich würde auch für Anwesenheitsgelder sein. (Oho!) Die Abgeordneten könnten ehrenwörtlich erklären, an welchen Tagen sie hier gewesen sind, um nur für diese Tage Diäten zu erhalten. (Widerspruch.) Im übrigen bin ich aber natürlich für den Antrag. (Beifall.)

Abg. Frhr. **v. Erffa** (kons.):

Die Konsequenz der Verwirklichung des Antrages müßte sein, daß wir hier auch, wie es im Reichstag der Fall ist, Anwesenheitsgelder einführen müssen. Glauben Sie aber wirklich, daß einem Antrag auf Anwesenheitsgelder Folge gegeben werden würde ohne Anwesenheitskontrolle? (Lebh. Rufe: Warum denn nicht? Heiterkeit.) Nun, dann läge darin eine Ungleichheit und Ungerechtigkeit für die Reichstagsabgeordneten. Die Minister haben sich erst in einem Erlaß gegen unnötige Reisekosten der Beamten ausgesprochen. Das billigen wir. Und nun wollen Sie die Sparsamkeitspolitik damit beginnen, daß Sie für sich freie Fahrt beanspruchen. (Unruhe.) Man sagt, im Lande würde es als selbstverständlich angesehen, daß freie Fahrt gewährt würde. Im Lande weiß man aber auch nicht, daß wir die ganzen Ferien durch bezahlt bekommen. Ich bestreite entschieden, daß ein Abgeordneter hier Geld zusetzen muß. (Lebhafter Widerspruch.) Wir tagen jetzt vom 20. Oktober. Wir haben gleich darauf eine Pause gehabt, wir haben Weihnachtsferien gehabt, Osterferien, Pfingstferien werden wir bekommen, und immer werden die Diäten gezahlt! Auf die Sparkasse brauchen Gelder von hier nicht getragen zu werden. (Unruhe.) Ohne Verfassungsänderung ist der Antrag überhaupt nicht durchführbar. (Beifall bei einem Teil der Konservativen.)

Abg. **Kirsch** (Ztr.):

Niemals fehlt ein Minister bei der Etatsberatung. Heute, bei diesem Antrage auf Freifahrt, ist es der Fall. (Minister v. Arnim betritt den Saal, verläßt ihn aber sofort wieder, als er diese Worte des Abg. Kirsch hört und merkt, daß die sein Ressort betreffende hannoversche Höfeordnung noch nicht zur Verhandlung steht. Stürmische Heiterkeit.) Den Abg. Frhrn. v. Erffa möchte ich fragen, ob denn die Diäten, pro Tag 15 Mark, für einen Abgeordneten zu hoch sind.

Geheimrat **v. Falkenhayn:**

Es handelt sich hier um einen Initiativantrag, der lediglich hier beim Etat verhandelt wird. Auf diese Ausführungen des Abg. Kirsch will ich nicht näher eingehen. Ich glaube, das liegt auch im Interesse des Ansehens des Hauses. (Unruhe und Widerspruch.)

Abg. Dr. **Arendt** (frk.):

Herr Geheimrat, das Abgeordnetenhaus ist selbst in der Lage, sein Ansehen zu wahren. (Lebhafter Beifall.) Es wäre ein Akt der Höflichkeit des Ministers gewesen, hier zu erscheinen. (Zuruf: Pflicht!) Es liegt im Interesse der guten Beziehungen zwischen Regierung und Haus, daß in einer anderen Tonart verhandelt wird. (Beifall.) Im Reichstage haben sich die Freifahrtkarten auch insofern bewährt, als die Abgeordneten vermöge der freien Fahrt in der Lage sind, gewisse Fragen an Ort und Stelle zu prüfen. Das erleichtert das parlamentarische Geschäft nicht unwesentlich. Rücksicht auf den Reichstag brauchen wir nicht zu nehmen. Hat denn der Reichstag bei der Regelung der Diätenfrage auf uns auch nur die geringste Rücksicht genommen? Ich habe gerade wegen dieser Rücksichtslosigkeit des Reichstages uns gegenüber die Reichstagsdiätenvorlage abgelehnt, obwohl ich im Prinzip einer der entschiedensten Vorkämpfer der Diätengewährung war. Politisch bedeutsam ist der Antrag keinesfalls. Dagegen ist es unbestritten, daß die freie Fahrt der Abgeordneten im Interesse des Staates liegt.

Abg. **Leinert** (Soz.):

Die humorvolle Rücksichtslosigkeit der Regierung gegenüber dem Hause ist unerhört. Das Haus hat doch Machtmittel genug, um auf die Regierung zu drücken.

Abg. Dr. **Pachnicke** (frs. Vgg.):

Es verletzt das Ansehen des Hauses, wenn die Regierung es nicht für nötig hält, hier einen Minister herzusenden, und sich damit begnügt, uns einen Geheimrat hier zu präsentieren. (Lebh. Beifall.) Und die Regierung würde das Ansehen des Hauses noch mehr ignorieren, wenn sie die Verwirklichung des Antrages ablehnen würde. (Zustimmung.)

Die Besprechung schließt. Der Antrag wird fast einstimmig angenommen, ebenso der Etat des Abgeordnetenhauses und die übrigen noch ausstehenden Etatskapitel. Damit ist die zweite Lesung des Etats für 1909 beendet. Das Gesetz, betreffend die Feststellung des Staatshaushaltes für 1909 und das Gesetz, betr. die Ergänzung der Einnahmen im Etat für 1909, werden in zweiter Lesung ebenfalls genehmigt.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfs betreffend **das hannöversche Höferecht.**

(Am Ministertisch erscheinen die Minister Dr. **Beseler** und **v. Arnim.**)

Justizminister Dr. **Beseler**

empfiehlt die Annahme des Gesetzes, das im Einvernehmen mit der hannöverschen bäuerlichen Bevölkerung ausgearbeitet sei.

Abg. **v. Mahrenholtz** (kons.)

begrüßt die Vorlage, in der er auch einen Schutz gegen Aufteilung des ländlichen Besitzes sieht.

Abg. Barenhorst (ntl.):

Auch wir stehen dem Entwurf freundlich gegenüber. Die Verschuldung des bäuerlichen Besitzes ist in Hannover nicht groß. Das Höferecht hat Anteil an diesem günstigen Zustand. Hannover ist ein Bauernland. Hoffen wir, daß es das in 100 Jahren auch noch ist. (Beifall.)

Abg. **Reinhardt** (Ztr.):

Auch diejenigen meiner Freunde, welche nicht grundsätzlich auf dem Boden des Anerbenrechts stehen, werden der Vorlage zustimmen.

Abg. **Meyer-Diepholz** (ntl.)

erörtert, auf der Tribüne fast unverständlich, die einzelnen Vorschriften des Gesetzes, mit dem er sich in allen Hauptpunkten einverstanden erklärt.

Abg. Dr. **Hahn** (kons.):

Die Vorlage ist gründlich durchgearbeitet. Die Höfe müssen durch möglichst viele Generationen in derselben Familie bleiben. Das Anerbenrecht hat die besten niedersächsischen Traditionen für sich. Hier können sich liberal und konservativ, katholisch und evangelisch zusammenfinden zur Erhaltung des niederdeutschen Bauernstandes. (Beifall.)

Der Gesetzentwurf geht an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Es folgt die dritte Lesung des Etats.

Eine allgemeine Besprechung findet nicht statt. In der Einzelbesprechung wird eine Reihe kleinerer Etats debattelos genehmigt.

Dann vertagt das Haus die Weiterberatung auf Dienstag 11 Uhr.

Schluß gegen 5 Uhr.

Ausland.

Der Besuch des Deutschen Kaiserpaares in Wien.

Kaiser Wilhelm kommt in diesen Tagen nicht nur als der Herrscher eines verbündeten Reiches nach Wien; er kommt als Freund, dessen hilfsbereite Bundestreue vor kurzem eine Feuerprobe glänzend bestand. Von solchen Empfindungen erfüllt sind auch die Grüße, die dem Kaiser jetzt schon entgegenklingen. So äußert sich u. a. die Wiener „Montags-Revue" wie folgt:

„Kaiser Wilhelm wird in Wien einen Empfang finden, der mehr bedeuten soll als die emphatische Begrüßung eines stets willkommenen Gastes. Das Jahr 1909 ist für das deutsch-österreichische Bündnis nicht nur ein Jubiläumsjahr. Die Allianz hat nicht allein drei Dezennien überlebt, sondern sie hat für die beiden Reiche und deren Völker nun noch höheren Wert als in manchen Epochen der Vergangenheit. Dem Monarchen, der dem Bunde neue Bürschaften und unabsehbare Dauer und unerschütterliche Festigkeit verlieh, gelten diesmal die Grüße der Bevölkerung Wiens."

Die Ankunft des Kaiserpaares erfolgt bekanntlich am 14. d. M., an welchem Tage auch

die bevorstehenden Festlichkeiten

in der Hauptstadt sich abspielen; obwohl in die kurze Zeit von 24 Stunden mit Einhaltung aller feierlichen Empfänge gedrängt, werden sie mit einer ganz außergewöhnlichen Prachtentfaltung vor sich gehen. Das Galadiner findet im großen Zeremoniensaale der Hofburg statt, wo eine lange Tafel für hundert Gedecke hergerichtet wird — das ganze Diner ausschließlich auf Gold serviert. Am 14., um 1 Uhr mittags, findet ein Familiendejeuner im Alexanderdepartement statt, das ans große Fremdendepartement anstößt, in welchem Kaiser und Kaiserin Wohnung nehmen. Nach dem Galadiner, das um 7 Uhr beginnt, findet die Soiree im großen Redoutensaal statt.

In die Räume, welche aufs herlichste mit allem, was die kaiserlichen Gewächshäuser und Palmenhäuser aufweisen, dekoriert werden, ist auch der neue Wintergarten mit einbezogen, in den schon die großen Palmen, die Farbenbäume, Rhododendren und Azaleen geschafft wurden. Hier sollte eigentlich das allgemeine, strenge Rauchverbot der Hofburg aufgehoben werden.

Kaiser Franz Josef wird, da die warme Witterung noch immer nicht eingetreten ist und der Besuch des Kaiserpaares gerade in die gefürchtete Zeit der „drei Eismänner" fällt, für die Tage vom 14. bis 15. in der Burg Wohnung nehmen und Schloß Schönbrunn wird ganz ausgeschaltet bleiben.

Paris vor dem General-Verkehrsstreik?

Das große Meeting der französischen Postbeamten schloß mit einer Tagesordnung, in der sie sich mit den entlassenen Funktionären solidarisch erklären, die Absetzung des Unterstaatssekretärs Simyan verlangen und sich verpflichten, dem Befehl des Streikkomitees jederzeit zur Verfügung zu stehen. Die Postbeamten wollen die morgige erste Debatte in der Deputiertenkammer abwarten und dann ihre Entscheidungen treffen. Das „Petit Journal" glaubt, daß die Postbeamten, falls sie von dem Ausgang der Kammerdebatte nicht befriedigt sind, am Dienstag in den Generalstreik treten werden.

Ein englischer Postbeamter versicherte die französischen Kameraden der finanziellen und moralischen Unterstützung der englischen Kollegen.

Der kriegerische Bischof von Nancy.

Die alljährlich am 8. Mai in Orléans zu Ehren der Jeanne d'Arc gefeierten Feste waren diesmal aus Anlaß der vor kurzem erfolgten Seligsprechung der französischen Nationalheldin ganz besonders glänzend. Der wegen seines jugendlichen Ungestüms allgemein bekannte Bischof Turinaz von Nancy benutzte die Gelegenheit, um eine eigentümlich kriegerische Rede zu halten, wie der Draht meldet:

Orléans, 9. Mai. Bei der Schlußfeier aus Anlaß der Seligsprechung der Jungfrau von Orléans hielt der Bischof Turinaz von Nancy eine große Rede, in der er ausführte, der Krieg sei manchmal unvermeidlich, wenn es sich um die Verteidigung der Heimaterde, um den Glauben, die Unabhängigkeit und Ehre der Völker handle. Mit einer Anspielung auf die elsaß-lothringische Grenze meinte der Bischof, es frage sich, ob die Mission der Jeanne d'Arc, welche die Frankreich umgebende Grenze durchbrach, noch einmal imstande sein werde, sie mit Hilfe einer höheren Gewalt zu durchbrechen.

Vor der Schwertumgürtung Mohammeds V.

Der gestrige Morgen brachte in Konstantinopel die Vorbereitungen zu der feierlichen Schwertumgürtung des neuen Herrschers, die der Krönung in den europäischen Monarchien entspricht. Für die Feier selbst wurde das Mausoleum zu Ejub hergerichtet, während die dorthin führenden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090511016/fragment/page=0002

Straßen reichen Festschmuck erhielten. Ueber den Beginn des Tages wird gemeldet:

Konstantinopel, 10. Mai. Bei kühlem, sonnigen Frühjahrswetter, das dem letzten regnerischen folgte, rüstet sich die Bevölkerung zur Feier der Schwertumgürtung, die mittags im Mausoleum zu Eyub am Goldenen Horn stattfindet. Außer hohen Würdenträgern und Militärs nehmen offiziell auch Abordnungen vieler Schulen daran teil. Da der Festakt, den der Aelteste aller mohammedanischer Orden, der Tschelebi von Konia, vornimmt, innerhalb des Mausoleums vor sich geht, und ihm daher verhältnismäßig wenig Personen beiwohnen können, richtet sich das allgemeine Interesse auf den Festzug, der von Eyub durch das Adrianopeler Tor bei der Fatih-, Bajesid- und der Sophienmoschee vorbei zum alten Serail geht, von wo der Sultan im Boot nach seinem Residenzschlosse Dolmabagtsche zurückfährt. Für die Diplomaten, die Presse und vornehmen Fremden sind Tribünen am Adrianopeler Tor errichtet.

Die staatlichen Bureaus, die Banken und viele Privatinstitute sind geschlossen. Vor der Hagia Sophia und vor dem Kriegsministerium sind Ehrenpforten errichtet. Truppen und Schulen ziehen zur Spalierbildung auf. In den Feststräßen sammeln sich große Menschenmengen an. Die Blätter veröffentlichen Festartikel, in welchen sie den heutigen Tag als Beginn einer neuen Epoche in der türkischen Geschichte feiern.

*

Konstantinopel, 9. Mai. Unkontrollierbare, wahrscheinlich übertriebene Gerüchte wollen von einer Mißstimmung zwischen dem Sultan und dem jungtürkischen Komitee wissen. Der Generalissimus Scheffet Pascha habe sich wegen dieser Mißstimmung ins Mittel legen müssen, da der Sultan mit gewissen Möglichkeiten gedroht habe; das soll auch der Grund sein, weshalb Scheffet Pascha sein bereits gemeldetes Verbot der Zugehörigkeit von Offizieren zum jungtürkischen Komitee erlassen hat.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 11. Mai.

Der Reiseerlaß des Eisenbahnministers

ist pünktlich, wie in den Vorjahren, erschienen.

Diesmal betont Minister v. Breitenbach neben der Notwendigkeit einer glatten Abwicklung des Personen- und Gepäckverkehrs überhaupt die strengste Befolgung der Anordnungen, die zur Verhütung der Ueberfüllung der Wagenabteile durch Handgepäck getroffen worden sind. Diesen scheine, wie verschiedene Klagen erkennen lassen, in letzter Zeit nicht mehr die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt zu werden. Der Minister erinnert an seinen vorjährigen Erlaß, der sich mit Schärfe gegen das Gebahren „rücksichtsloser Reisender" richtete, die schwere und zahlreiche Gepäckstücke in die Wagen tragen, anstatt sie an der Gepäckabfertigung aufzugeben, und die zuweilen sogar ihre Sachen in Nachbarabteilen verstauen und dadurch die Rechte ihrer Mitreisenden verkümmern und die Bequemlichkeit beeinträchtigen. Unnachsichtlich sollen in derartigen Fällen die Bahnsteigschaffner an der Sperre einschreiten und die Gepäckträger es ablehnen, als Handgepäck unzulässig schwere Koffer usw. in die Wagenabteile zu tragen. Die Zugbeamten sind streng angewiesen, darauf zu halten, daß jeder Reisende nicht mehr Raum für Handgepäck in Anspruch nimmt, als ihm nach der Verkehrsordnung zusteht. Die Schaffner, namentlich in Durchgangszügen, dürfen nicht erst die Beschwerden benachteiligter Reisenden abwarten, sondern müssen von vornherein auf die Unterbringung des Handgepäcks achten.

Ferner erinnert der Minister an die ordnungsmäßige Unterbringung der Reisenden in den Zügen, für die, neben dem Zugpersonal, auch die Stationsbeamten zu sorgen haben. Dabei ist die Besetzung der Züge sorgfältig zu beobachten, damit hinzukommende Reisende nicht auf und ab zu hasten brauchen, sondern alsbald geeignete Plätze angewiesen erhalten; Familien und Gesellschaften sind möglichst in demselben Abteil unterzubringen, allein reisende Frauen in Abteile zu weisen, in denen sich schon Frauen befinden, gegen Verstöße gegen die Benutzung der Frauen- und Nichtraucher-Abteile usw. ist ohne besondere Aufforderung aus eigenem Antriebe einzuschreiten. „Zuweitgehende Ansprüche der Reisenden sind höflichst abzulehnen." Endlich wird den Dezernenten der Königl. Eisenbahndirektionen wiederum empfohlen, auch während der diesjährigen Reisesaison sich zu stark besetzten Zügen von Zeit zu Zeit selbst auf die Bahnhöfe zu begeben und davon zu überzeugen, daß für eine sichere und bequeme Unterbringung der Reisenden durch das Personal gesorgt wird; eine scharfe, persönliche Beobachtung des Reiseverkehrs werde die Beamten auch in den Stand setzen, selbst zu beurteilen, wieweit Aenderungen geboten oder erwünscht erscheinen.

Schlafgelegenheit für Nachtreisende auf den Bahnhöfen.

Von der Handelskammer zu Kassel ist vor kurzem beim Ministerium der öffentlichen Arbeiten die Einführung einer Schlafgelegenheit für Nachtreisende auf den Bahnhöfen angeregt worden. Zur Begründung der Anregung hat die Kammer folgendes geltend gemacht:

Auf den meisten Bahnhöfen fehlt es zurzeit an jeder Gelegenheit für die Reisenden, einige Stunden des Nachts ungestört zu schlafen. Dieser Mangel wird den großstädtischen Reisenden zwar weniger fühlbar werden, da sie bessere und durchgehende Nachtverbindungen zur Verfügung haben. Außerordentlich empfindlich ist er aber für Reisende aus der Provinz, die bei Nacht reisen und oft stundenlang auf Zwischenstationen den Anschluß abwarten müssen. Der Aufenthalt in den Wartesälen ist höchst unbequem, der fortwährende Verkehr stört, überdies wird die Reinigung der Wartesäle meistens in den frühesten Morgenstunden vorgenommen. Die in dem Warteraum befindlichen Polsterbänke sind nicht zum Schlafen bestimmt; benutzt der Reisende sie dazu, so ist er dabei auf das Wohlwollen der Kellner angewiesen. Dabei besteht für den einmal in Schlaf versunkenen Reisenden stets die Gefahr, den Anschlußzug zu versäumen. Alle diese großen Unbequemlichkeiten würden sich sehr leicht vermeiden lassen, wenn einige geeignete Räumlichkeiten, zu deren Einrichtung sich wohl auf den meisten Bahnhöfen der erforderliche Platz finden würde, den Nachtreisenden gegen eine entsprechende Gebühr zum Schlafen zur Verfügung gestellt werden könnten. Der Raum braucht nur Polsterbank und Decke zu enthalten; ein Bahnbeamter müßte die Reisenden zur bezeichneten Zeit wecken.

Die Kasseler Handelskammer erblickt in einer solchen Einrichtung eine große Wohltat für Nachtreisende; sie glaubt überdies, daß die Einrichtung auch tagsüber, zumal von Damen, Benutzung finden und für die Bahnverwaltung sicher rentabel sein werde. Die Kammer erwartet daher, daß der Eisenbahnminister ihrer Anregung Folge geben wird.

Noch ein Abbruch in der Großen Ulrichstraße.

Das Grundstück Nr. 31, an der Ecke der Kleinen Ulrichstraße, das den Thormannschen Erben gehört, wird demnächst auch fallen, um einem modernen Neubau Platz zu machen.

Es wird also in diesem Jahre in unserer Hauptstraße mit den alten Gebäuden aufgeräumt, wie kaum zuvor: das Zeizsche Haus und das Vorderhaus des Neuen Theaters im Abbruch, das mächtige Eckhaus an der Bölbergasse niedergelegt, und nun auch noch das alte Eckhaus an der Kleinen Ulrichstraße vor dem Abbruch.

Der Universitäts-Turn- und Spielplatz.

Am Sonnabend, 15. Mai, Punkt 5 Uhr, findet auf der Ziegelwiese die Einweihung und Uebergabe des Universitäts-Turn- und Spielplatzes statt.

Der Lehrerverein Halle-Umgegend

hielt am Sonnabend im „Schultheiß" eine zahlreich besuchte Versammlung ab, in der zunächst Herr Eichhorn über die „Anleitung für das Knabenturnen in Volksschulen ohne Turnhalle" berichtete.

In interessanter Weise führte er aus, wie nach dem Buch im Prinzip auch ohne Turnhalle ein großer Prozentsatz der Schüler eine große Turnfertigkeit erreichen kann. Bekanntlich fehlen gerade auf dem Lande die Turnhallen und leider oft auch die nötigsten Turngeräte. Aber auch die Landjugend muß eine gewisse Gelenkigkeit besitzen und es ist auch hier schon für die Heeresfähigkeit durch Haltungs-, Gewandheits- und militärische Ordnungsübungen vorzubereiten. Neu sind in dieser im Auftrag des Kultusministeriums erschienenen Anleitung die Trockenschwimm- und volkstümlichen Uebungen, sportliches Radrennen und Wettlauf. Nicht Einzel- sondern Gesamtleistungen sollen erzielt werden. Auf die schwedischen Uebungen (Rumpf- und Armbewegungen) ist ganz besonderes Gewicht zu legen; sie wirken vorteilhaft, da sie bequem in der Pause und selbst in der Klasse bei offenen Fenstern ausgeführt werden können.

In der lebhaften Debatte sprach Herr Rektor Graefe-Halle seine Freude aus, daß die Behörde das Turnen im Freien angeordnet hat. Einige Turnstunden auf dem herrlich gelegenen Sandanger sind ihm gewinnbringender, als Turnen während eines Monats in der staubigen Turnhalle. Auch das Turnen im Freien zur Winterszeit hat sich bewährt, wenn sich auch manche Eltern zuerst dagegen sträubten. An schönen Wintertagen können für Turnen Schulwanderungen vorgenommen werden und diese sollen nicht nur unterrichtliche, sondern auch erzieherische Absichten verfolgen.

Dabei wurde der lebhafte Wunsch ausgesprochen, die Königliche Regierung möge die Landgemeinden anhalten, Turn- resp. Spielplätze zu schaffen. Herr Hädicke referierte darauf über den Entwurf eines Arbeitsplanes für den Seminar-Abiturienten in seinem ersten Jahr praktischer Schularbeit. Auch dieser Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen.

Schauturnen des Allg. Halleschen Turnvereins.

Der älteste der hier bestehenden bürgerlichen Turnvereine, der 1861 gegründete Allg. Hallesche Turnverein, hielt am Sonntag nachmittag in den „Kaisersälen" ein Schauturnen, um den überaus zahlreich erschienenen Gästen einen Einblick in den derzeitigen Stand des Turnbetriebes des Vereins zu gewähren. Daß dies dem Verein glänzend gelungen sein dürfte, lehrte der reiche Beifall, der den einzelnen Veranstaltungen gezollt wurde.

Eingeleitet wurde das Turnen durch den exakt ausgeführten Aufmarsch von etwa 130 Mitgliedern und Jugendturnern und einer begrüßenden Ansprache des 1. Vorsitzenden Herrn Seebach, dem gut ausgeführte Freiübungen unter Leitung des Turnwarts Herrn W. Klinz sich anschlossen. Das folgende Geräteturnen der Mitglieder und Jugendturner (je acht Riegen) zeugten von guter Schulung und systematischem Aufbau des Turnunterrichts. Beide Abteilungen leisteten ihr Bestes.

Der Aufmarsch und die Hantelübungen der Turnerinnenabteilung (ausgeführt von 21 jungen Damen unter der Leitung der Turnlehrerin Frl. H. Kost) ernteten wohlverdienten Beifall.

Auch das seit einigen Jahren vom Verein gepflegte Knabenturnen (Schüler von 8—14 Jahren) wurde gestern vorgeführt, und es ist erfreulich, zu bemerken, welchen Anklang dieses Schülerturnen in allen Kreisen gefunden hat, denn nicht weniger als 130 Knaben in einheitlicher Turnertracht vollführten unter den Klängen eines flotten Marsches einen schönen Aufmarsch, um unter Leitung des Turnwarts Herrn Mitsching Stabübungen exakt und sauber auszuführen. Auch das folgende Geräteturnen in 12 Riegen zeigte schöne Leistungen und stand in einzelnen Riegen dem Turnen der Erwachsenen nicht nach. Es mag keine leichte Mühe für Herrn Mitsching sein, eine so große, muntere Knabenschar in Schach zu halten, wir konnten aber mit Befriedigung feststellen, daß die Knaben jedem leisen Winke gehorchten und aufmerksam waren.

Turnlehrerin Frl. Kost führte dann noch mit 17 Schülerinnen Freiübungen mit Ordnungsübungen vor, die ebenfalls den wohlverdienten Beifall fanden. Das Turnen je einer Riege am Barren und Tisch bildeten den Schluß des Schauturnens.

Der Abend vereinigte die Mitglieder und deren Angehörige und Gäste im gleichen Saale zu gemütlicher Unterhaltung bei Konzert und turnerischen Vorführungen.

Der Hauptvorstand des Harzklubs

hielt am letzten Sonntag im „Weißehornhaus" in Aschersleben seine 53. Sitzung unter dem Vorsitz des Oberforstrats Reuß-Dessau ab. Nach Wiederwahl des Redaktions- und des Beschwerdeausschusses und nach Entgegennahme des Berichts über die Jahresrechnung für 1908, die in Einnahme und Ausgabe mit 69 154 Mk. abschloß, wurde auf Wunsch der Fürstin-Mutter zu Stolberg-Stolberg beschlossen, die diesjährige 25. Hauptversammlung in Stolberg in den Tagen vom 14. bis 18. August in der herkömmlichen Form abzuhalten. Weiter wurde die Herausgabe des Blattes 6 (Brocken) der großen Harzkarte des Klubs beschlossen.

Dann nahm der Hauptvorstand Kenntnis davon, daß die Gemeinde Thale auf Grund der Verhandlungen mit der Eisenbahndirektion zu Magdeburg die Wiederherstellung des Hirschgrundweges im Bodetal übernommen und bereits angefangen hat, und daß ferner der Zweigverein Elend die in der Hauptversammlung zu Suderode beschlossene Herstellung des Fußweges Elend-Schierke selbständig begonnen hat. Für die Neueinrichtung der Zimmer im Kaiserhause zu Goslar, in denen die Harzbilder des Harzklubs ausgestellt werden, wurden die erforderlichen Mittel, vorbehaltlich der Nachbewilligung durch die Hauptversammlung, bewilligt. Der Antrag des Zweigvereins Halberstadt, die Hilfe der Forstverwaltungen für eine dauernde Unterhaltung der guten Wegebeschilderung zu erbitten, wurde unter voller Anerkennung der ihm zu Grunde liegenden Absicht dem Schildersausschuß überwiesen. Dabei wurde betont, daß alle Beschwerden über mangelhafte Beschilderung diesem Ausschuß direkt mitzuteilen seien.

Bewilligt wurden antragsgemäß den Zweigvereinen Stiege 200 Mark, Treseburg 150 Mark, Stolberg 200 Mark, Gernrode 100 Mark und dem Vertreter des Bezirks Stolberg 200 Mark. Mitgeteilt wurde noch, daß der Vorsitzende aus seinem Dispositionsfonds für die Erhaltung der Ruine Windhausen bei Grund 100 Mark bewilligt hat.

Ein zu spät gestellter Antrag des Zweigvereins Roßla, für einen neuen Weg von Questenberg auf die Höhe der Queste 200 Mark zu bewilligen, mußte bis zur Herbstsitzung vertagt werden.

Der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure lädt zur ordentlichen Sitzung auf Donnerstag, den 13. Mai, abends 8½ Uhr nach dem Hotel „Stadt Hamburg" ein. Gäste sind willkommen. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Antrag auf Unterstützung des Internationalen Instituts für Techno-Bibliographie. Referent: Herr zur Nedden. Herausgabe eines Jahrbuches der Technik und Wirtschaft. Referent: Herr zur Nedden. Reform des Patentgesetzes. Referent: Herr Meyer. Errichtung eines Versicherungsvereins innerhalb des Vereins deutscher Ingenieure. Referent: Herr Donner.

Provinzialverein ehemaliger Jäger und Schützen. Zu dem festlichen Empfange des am 1. Oktober d. J. in seine alte Garnison Naumburg zurückkehrenden Jägerbataillons Nr. 4 hat der Provinzialverein ehemaliger Jäger und Schützen auf seinem letzten Delegiertentage in Halle eine größere Geldsumme bewilligt, auch will der Verein 1910 in Naumburg sein Stiftungsfest feiern. Das Jägerbataillon wurde 1890 von Naumburg nach Colmar i. Els. verlegt und steht in Bitsch in Garnison. Schon 1873 wurde es von Sangerhausen nach Naumburg verlegt.

Der Deutsche Verein für erziehliche Knabenhandarbeit hält in Dessau vom 14. bis 17. Mai seinen XIX. Kongreß ab. Mit dem Kongreß ist auch eine Ausstellung verbunden. Von den Vorträgen, die gehalten werden, seien genannt: „Arbeitsunterricht auf dem Lande", „Werkunterricht und Handfertigkeitsunterricht im Lehrerseminar", „Volksschule und Arbeitserziehung" und „Werktätige und gewerbliche Erziehung".

Provinzial Nachrichten.

Neues vom Testament des Fürsten.

Sondershausen, 9. Mai. Ueber das Testament des verstorbenen Fürsten Karl Günther von Schwarzburg-Sondershausen wird heute mitgeteilt, daß der Fürst außer den bereits bekannt gegebenen Legaten noch folgende Stiftungen hinterlassen hat: 300 000 Mark als Wohnungsbaufonds zur Förderung des Baues kleiner Wohnungen, der in erster Linie für Holzhauer und Domänenarbeiter bestimmt sein sollen. — 200 000 Mark zur Erhaltung der Loh-Konzerte in Sondershausen. — 200 000 Mark zur Hebung der Viehzucht im Fürstentum, besonders zu Prämien und für Ankauf und Haltung guten Zuchtviehes. In Jahren, in denen Futtermangel herrscht, dürfen die Zinsen zum Ankauf von Futter verwendet werden. 150 000 Mark zur Pflege unbemittelter, insbesondere kranker Einwohner des Bezirkes Gehren durch evangelische Diakonie. — 100 000 Mark für Zwecke des Landesfiechenhauses in Sondershausen; die Zinsen sollen teilweise in besonderen Fällen zur völlig unentgeltlichen Aufnahme unbemittelter Siecher aus dem Fürstentum verwendet werden. — Der nach Abzug sämtlicher Legate verbleibende Betrag fällt an die „Karl Günther-Stiftung", die zur Förderung des Handwerks, der Schule und anderen kulturellen Zwecken dient.

Luftschiffhafen bei Gotha.

Koburg, 8. Mai. Major Groß und Regierungsrat Douglas trafen hier ein und hielten dem Herzog in Gegenwart des Staatsministers Dr. Richter einen Vortrag über die Errichtung eines Luftschiffhafens bei Gotha.

Beim Bajonettieren erstochen.

Altenburg, 8. Mai. Gestern nachmittag wurde in der Herzog Josef-Kaserne der Musketier Ritter beim Bajonettfechten trotz aller Schutzmaßregeln vom Gegner so unglücklich in die Herzgegend getroffen, daß er sofort zusammenbrach. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Explosion.

Bitterfeld, 9. Mai. Infolge einer Explosion in der Chemischen Fabrik Griesheim Elektron Werk I verunglückten am gestrigen nachmittag 2 Arbeiter. Einer starb alsbald.

Trotha, 10. Mai. (Jubiläum.) Auf der Gew. Braunkohlengrube „Ver. Carl Ernst" b. Trotha feierte am Sonnabend, den 8. d. M., der Häuer Herm. Pretsch sein 25jähriges Arbeitsjubiläum im Dienste der Gewerkschaft. Der Jubilar wurde von dem Repräsentanten, Herrn Oberstleutnant Nehmiz, in einer Rede geehrt und seitens der Gewerkschaft ihm eine Taschenuhr, sowie ein von der Handelskammer ausgefertigtes Ehrendiplom überreicht. Wie bei dergleichen Veranstaltungen auf dem betr. Braunkohlenwerke — verschiedene Jubilare haben schon gleiche Auszeichnungen erhalten —, so zeigt es sich auch diesmal wieder, was für ein gutes Einvernehmen zwischen den Beamten und der Belegschaft der Grube besteht.

)(**Lieskau**, 9. Mai. (Feuer.) Vorgestern nachmittag brach beim Maurer Knaut Feuer aus, wodurch Scheune und Stall vollständig eingeäschert wurden.

(—) **Mansfeld**, 10. Mai. (Kammerherr.) Dem Major a. D. Kurt von Heimburg auf Schloß Rammelburg im Mansfelder Gebirgskreise ist die Kammerherrnwürde verliehen worden.

† **Magdeburg**, 10. Mai. (Beim Gondeln an der Salzquelle) fielen zwei junge Leute ins Wasser, als sie die Plätze wechseln wollten. Der eine wurde mit knapper Not gerettet, der andere, der 22jähriges Sohn eines Fabrikbesitzers, ist ertrunken.

— **Bernburg**, 9. Mai. (In der Bernburger Maschinenfabrik) ist 13 Beamten, weil überzählig, zum 1. Juli gekündigt worden. Die Verlegung des technischen Bureaus und die damit verbundene Uebersiedelung der in diesen Bureaus beschäftigten Beamten nach Alfeld steht schon für die nächsten Wochen bevor. Die Bernburger Betriebe, namentlich der der Kesselfabrik, werden nicht aufgelöst, wie auch der Sitz der Gesellschaft hier bestehen bleibt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090511016/fragment/page=0003

Letzte Nachrichten.

Streik der Hamburger Straßenreinigungsarbeiter in Sicht.

□ **Hamburg**, 10. Mai. (Privattelegramm.) Die dem „Verbande der Staats- und Gemeindearbeiter" angehörigen Arbeiter im Betriebe der Straßenreinigung beschlossen in einer von 600 Personen besuchten Versammlung, **die Arbeit niederzulegen**, wenn die verlangte **9stündige statt der 10stündigen Arbeitszeit nicht bewilligt und der Lohn nicht um 40 Pfennige pro Tag erhöht wird.**

Neuerliche Ausweisung des „Hauptmann von Koepenick".

H. **Worms a. Rhein, 10. Mai, 5 Uhr nachm. Der Schuster Voigt, der „Hauptmann" von Köpenick", wurde von der hiesigen Polizei, da er sich gegen Eintrittsgeld sehen lassen wollte, am Auftreten verhindert und ausgewiesen.**

Neue soziale Gesetze in der Schweiz.

Zürich, 10. Mai. Der Kantonsrat nahm mit 110 gegen 104 Stimmen die **Gesetzentwürfe zum Schutz der Arbeiterinnen und der weiblichen Ladenangestellten**, sowie den Gesetzentwurf über die Regelung des Ladenschlusses an.

„Osservatore Romano" vom Vatikan verkauft.

H. **Rom**, 10. Mai. Der Vatikan verkaufte den „Osservatore Romano", das bisherige Organ des Vatikans, an eine Privatgesellschaft. Dadurch befreit sich der Vatikan von der redaktionellen und — was die Hauptsache zu sein scheint — von der finanziellen Verantwortlichkeit. — (Das Blatt hatte mit dem Rücktritt Rampollas, der es als sein Sprachrohr benutzte, jede politische Bedeutung verloren.)

Fortdauer der russischen Kabinettskrise.

Petersburg, 10. Mai. **Der Zar verweigerte im letzten Augenblick doch noch die Unterschrift des Marineetats, hat aber Stolypin, seine Demission zurückzuziehen.** Bei einem gestern abgehaltenen Ministerrat wurde gegen die Demission protestiert. Heute wird Stolypin eine endgültige Erklärung abgeben.

Der Kampf gegen die Reaktion in der Türkei.

H. **Belgrad**, 10. Mai. (Privattelegramm.) Die türkische Regierung scheint jetzt im Grenzgebiet die Zügel wieder straffer anzuziehen. Die **Kaimakane von Novibazar und Titowo** sowie **der Polizei-Kommandant** wurden wegen reaktionärer Umtriebe abgesetzt und nach Konstantinopel gebracht.

Konstantinopel, 10. Mai. Gestern und heute wurden hier neuerdings zahlreiche Verhaftungen von Kurden und anderen verdächtigen Personen, bei welchen Waffen gefunden wurden, vorgenommen. — Den Blättern zufolgoe wird das neue Kabinett Sonnabend oder Montag in der Kammer ein Programm verlesen. — Nach einer Depesche des Walis von Adana kehren zahlreiche Armenier nach ihren Ortschaften zurück.

Eine Luftreise über den Ozean.

H. **Newyork**, 10. Mai. (Privattelegramm.) Der Bostoner Meteorologe Professor Clayon bereitet eine Luftreise über den Ozean vor. Er hofft in den höheren Luftschichten günstige Strömungen zu finden. Zunächst will er eine Probefahrt von San Francisco nach Newyork unternehmen.

Die Poststreikgefahr in Frankreich.

Paris, 10. Mai. Die Postbeamten haben die **permanenten Komitees**, die bei dem ersten Ausstand in Tätigkeit waren, wieder eingesetzt. Die Zahl der Beamten, die sich zu den Komitees begeben, ist nur gering.

Vermischtes.

Der Raubanfall in Berlin in der Körnerstraße, von dem wir berichteten, ist noch nicht weiter aufgeklärt worden. Der Zeuge erzählte, daß er am Freitag nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr, als die Tat noch nicht allgemein bekannt war, in einem Hause der Kaiser Wilhelmstraße zu tun hatte. Als er hineinging, sah er, wie sich auf dem Flur ein Mensch umzukleiden begann. Er war erst halbwegs damit fertig, als der Zeuge nach Erledigung seiner Geschäfte das Haus wieder verließ. Kriminalbeamte haben die Häuser jener Gegend, die Keller, Höfe usw. nach alten Kleidungsstücken abgesucht, bisher ohne Ergebnis. Die Kriminalpolizei hat einen Mann gefunden, der dem Täter sehr ähnlich sieht. Dieser „Doppelgänger" hat sich im Interesse der Untersuchung photographieren lassen. Das Bild wurde auch Frau Reschke vorgelegt, und sie erkannte eine gewisse Aehnlichkeit.

Schiffszusammenstoß. Gestern früh stieß bei Blankenese der englische Kohlendampfer „Kings Wear" von Newcastle mit dem ausreisenden Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „C. Ferd. Laeiß" zusammen. Beide Dampfer wurden schwer beschädigt. „C. Ferd. Laeiß" mußte die Ausreise aufgeben und kehrte in den Hamburger Hafen zurück.

Explosion. Im italienischen Dorfe San Ensecio fanden in der Fabrik für Explosivstoffe „Promoteo" zwei Explosionen statt. Bisher sind drei Tote und zwei Verwundete unter den Trümmern hervorgezogen worden.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinkmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Erwin Alexander-Katz; für den Inseratenteil: Friedrich Endrulat; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. — einschließlich „Unterhaltungsblatt").

3. Ziehung 5. Klasse 220. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 10. Mai vormittags

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

214 [3000] 28 49 482 [3000] 521 55 770 948 1008 68 175 492 506 [1000] 40 938 49 2000 18 97 247 408 504 50 927 [1000] 99 [3000] 3009 [1000] 54 71 88 147 811 418 33 894 4124 227 492 510 [500] 35 650 715 870 [3000] 99 5042 146 265 92 878 484 [1000] 539 6104 259 352 [500] 708 47 7040 115 82 840 467 [900] 508 676 780 [500] 8097 121 214 [1000] 71 347 559 949 9088 286 367 482 519 29 688 770 77

10011 36 122 212 728 921 80 11170 605 71 [500] 757 964 12259 433 824 13295 385 448 550 798 916 14086 93 380 634 60 760 908 15008 233 53 99 [3000] 405 51 609 26 895 16256 525 49 670 89 998 17001 116 [500] 890 449 580 636 735 41 802 [1000] 962 83 [500] 18009 [3000] 131 389 486 520 891 19114 296 676 812 99

20184 466 897 96 712 842 986 96 [500] 21143 72 841 [500] 421 50 [500] 574 736 22061 [1000] 23165 280 81 445 611 849 61 24019 186 815 [1000] 36 611 722 58 872 979 25150 275 675 77 26237 461 742 899 [3000] 961 27136 225 488 683 [3000] 730 890 904 28026 142 87 [500] 566 690 639 918 [500] 29263 81 390 637 91 709 86 804 986 88

30011 223 555 829 [1000] 953 31306 439 94 564 763 893 32065 123 296 306 14 36 603 58 [500] 96 890 33224 26 38 331 416 83 94 890 34104 441 [500] 544 627 78 896 903 95 35071 221 576 85 [3000] 641 52 982 36079 [1000] 199 299 511 91 626 [1000] 728 907 37122 51 228 38 827 449 92 544 99 38009 233 [500] 429 598 711 45 72 [500] 39106 85 360 74 459 553 604 53 67 [5000] 81

40408 634 [500] 971 41012 106 [3000] 62 221 342 503 709 16 42080 222 52 318 478 746 57 62 43144 [3000] 381 [500] 464 83 768 907 14 22 44024 115 213 [500] 24 508 22 97 613 776 45001 65 316 577 631 [500] 717 51 [1000] 816 894 46106 819 509 613 24 34 752 [500] 842 944 74 47018 24 170 516 862 18 48654 733 49194 303 77 473 540 91 718 88 99 900 70

50202 350 75 615 74 51060 135 [500] 79 267 909 52279 379 469 543 895 909 53031 182 [1000] 258 91 463 66 691 770 54007 [1000] 407 634 99 55216 465 806 91 95 803 34 [500] 56071 226 365 563 729 61 68 79 875 972 57038 245 [500] 63 641 67 58028 29 134 207 364 608 755 77 59135 303 11 55 430 [500] 610 75

60341 [3000] 547 892 61137 302 8 43 63 575 737 62012 91 [500] 298 [500] 564 601 56 790 936 63001 29 159 382 461 671 848 64124 28 343 [500] 435 68 95 516 [500] 858 923 65284 393 470 525 72 76 611 70 [500] 719 819 55 78 901 66404 619 20 977 67025 159 343 46 484 536 68124 436 549 93 691 [3000] 69099 340 513 [1000] 760 819 901

70008 95 107 227 658 704 47 78 922 78 71008 247 359 406 72026 262 349 681 836 73433 49 [500] 74515 77 728 884 75286 306 696 718 64 815 76485 537 720 [500] 976 77021 43 184 973 89 78202 309 [1000] 413 [500] 552 768 840 79147 88 407 722 43 56 807

80048 144 265 354 59 685 838 81077 [3000] 191 219 549 67 76 605 13 16 725 75 96 821 35 812 82262 66 89 423 24 [3000] 30 [1000] 799 855 83010 23 127 312 80 [1000] 462 537 611 [3000] 855 967 80 84146 [500] 221 71 74 91 96 325 [3000] 630 888 85090 [500] 149 222 38 93 399 507 [1000] 74 610 [1000] 84 736 69 [1000] 802 [500] 29 57 61 918 [1000] 69 86056 76 77 168 222 322 68 446 83 642 788 947 [3000] 97 87116 520 834 951 88003 [3000] 579 651 71 813 89031 [500] 82 353 92 445 74 764 [3000]

90180 85 240 306 547 719 [1000] 819 91066 [500] 72 298 88 530 58 728 846 904 32 62 77 92020 393 [500] 414 920 93049 141 [3000] 332 499 512 74 9777 94185 307 25 [1000] 97 792 879 962 95037 65 [3000] 228 35 390 416 555 [500] 681 708 929 96052 59 217 370 652 97094 [500] 341 80 481 577 748 827 41 907 98136 [500] 384 429 649 811 99017 274 439 85 523 66

100023 156 325 484 [500] 609 746 809 954 57 101027 119 202 55 661 790 102018 89 165 397 508 668 103127 87 238 [3000] 481 529 688 [3000] 104036 83 [500] 227 64 620 743 56 877 952 105025 366 93 532 624 735 106097 128 215 [500] 481 816 107229 479 562 753 90 818 78 [500] 108444 [1000] 647 842 918 109093 717 45 94 957

110081 225 551 54 702 5 50 79 [500] 819 32 111362 520 920 112101 13 27 81 87 330 694 113099 183 289 968 114110 73 [1000] 222 356 446 704 891 115247 362 507 638 [3000] 705 74 94 950 [1000] 116201 62 434 72 636 778 117000 17 349 99 461 [3000] 780 967 [1000] 118230 343 95 685 708 18 20 97 119160 778 896 906 33 73

120075 239 [500] 86 83 480 558 739 121214 370 438 42 614 [500] 90 727 898 934 122051 237 77 419 839 941 75 123028 108 613 766 829 985 124033 90 [500] 178 128 35 80 511 658 724 803 916 [500] 56 125257 [500] 317 24 48 488 612 882 126018 24 346 596 [500] 97 760 870 127280 615 47 629 [1000] 731 [500] 128018 84 39 196 [500] 129154 217 367 503 82 931

130121 334 [1000] 442 524 761 986 131071 128 256 547 718 68 845 87 931 80 132124 305 29 32 34 545 [1000] 80 631 43 705 38 899 966 133185 71 254 [800] 442 76 893 791 804 46 994 134056 281 700 [500] 913 135410 58 69 594 776 87 941 93 136047 153 205 402 505 38 [500] 865 95 976 137051 54 164 288 875 [3000] 422 522 602 48 738 138007 114 70 356 [3000] 76 444 65 557 609 723 902 72 139657 703 802 3

140047 104 89 814 [500] 141096 121 221 36 [1000] 87 [500] 394 789 639 142074 247 68 720 82 850 930 143011 217 415 66 [500] 674 779 848 144036 55 [500] 68 119 280 469 695 909 145099 214 36 378 81 92 [3000] 568 685 146243 323 85 96 572 81 87 627 41 [3000] 76 79 896 147209 [500] 60 571 656 760 [1000] 883 148084 44 491 542 727 [500] 933 149187 201 81 396

150046 60 208 72 244 433 58 94 758 932 66 151154 216 540 50 685 713 58 824 152125 582 882 153064 114 827 438 523 743 891 [500] 977 154107 [500] 57 538 76 722 38 908 [500] 23 155097 131 228 373 92 497 696 88 913 156007 300 493 529 68 71 687 724 157092 171 660 902 158262 393 449 [1000] 95 524 785 [500] 159015 25 68 137 65 231 346 63 580 636 713 78 85

160013 76 377 470 [500] 507 161086 [300] 78 150 308 480 573 854 62 817 922 162079 249 [3000] 493 507 633 806 980 163188 302 558 164072 208 68 305 872 165076 608 166105 630 813 167056 88 166 [500] 467 81 803 14 906 69 168043 117 [500] 28 218 93 94 499 630 790 169103 6 86 46 269 [500] 371 779 840 924 27

170445 553 171047 148 91 305 47 77 481 675 172060 91 120 33 435 44 50 540 696 730 802 21 56 173124 79 443 693 736 870 174028 29 194 361 [500] 459 [500] 86 87 617 765 175074 [1000] 77 164 241 [1000] 51 319 469 708 826 176200 361 674 703 97 [500] 817 [500] 923 41 177092 [500] 126 [1000] 232 99 362 91 423 647 79 702 68 [500] 877 921 [1000] 178250 344 566 617 729 78 840 179081 [500] 153 315 [1000] 438 [1000] 322

180018 30 258 [500] 98 390 858 95 181062 78 329 [1000] 95 602 18 35 59 182267 377 651 83 183023 87 308 77 645 716 184133 243 690 794 939 46 185112 [500] 31 [500] 244 [500] 58 362 638 763 834 186148 289 815 [500] 89 672 920 187045 72 381 472 [500] 596 856 74 188042 165 479 530 688 833 92 964 81 189092 94 235 [500] 36 341 497 666 [500] 82

190098 148 228 324 423 849 96 191082 203 318 918 [500] 86 192246 371 971 193083 171 286 96 326 75 407 72 627 194025 105 90 260 71 96 634 889 [1000] 924 195342 67 98 537 196293 337 52 406 591 725 831 912 40 197096 252 85 362 408 54 65 68 71 529 749 198383 419 48 502 752 802 78 199051 93 102 23 81 299 353 552 65 [3000] 652 67 98 714 807 900 39 96

200088 308 [500] 69 502 9 789 952 201117 497 505 84 654 706 38 95 202501 408 618 723 807 928 [3000] 99 203069 75 290 447 65 742 68 204393 452 [500] 578 804 205057 143 234 455 75 [1000] 761 836 911 [500] 81 206736 85 835 207032 291 556 610 918 75 [500] 208221 381 461 607 78 870 209610 898 906

210024 [500] 611 702 22 98 891 211125 54 369 [1000] 824 [5000] 85 975 [500] 212698 705 33 805 68 934 213126 221 360 655 [1000] 730 36 832 65 77 214259 580 613 18 [3000] 891 994 215075 162 [500] 87 421 [500] 684 923 216208 365 447 593 682 217110 [500] 26 56 412 549 [3000] 688 765 911 47 218096 838 429 655 985 89 219228 [3000] 307 788 954 62 [3000]

220001 229 96 [500] 390 424 85 98 221291 830 444 98 685 [3000] 222000 [1000] 38 177 [500] 378 515 744 957 66 223072 166 203 726 22450 9 181 345 562 649 66 898 911 225061 [500] 76 [500] 116 34 97 233 323 641 726 968 226256 [500] 696 700 58 227304 438 913 [1000] 98 228196 [500 211 493 619 24 775 874 951 229283 687 [500] 762 849 969

230061 125 857 700 92 920 231051 86 141 [500] 293 485 598 650 66 808 232058 379 420 985 233140 260 560 883 [3000] 88 933 49 234058 180 [3000] 247 316 513 [500] 652 55 59 844 235068 378 80 412 63 [500 695 942 48 236049 196 98 312 485 824 237128 58 447 82 238211 84 559 622 [1000] 722 883 918 73 [500] 239 82 330 702 13 99 [500] 912 22

240030 46 304 457 862 95 241322 [500] 407 [500] 932 [500] 242080 199 [500] 392 426 629 243142 528 671 881 995 [500] 244354 440 48 53 676 758 926 245058 144 222 [500] 64 246049 135 85 96 624 247151 270 382 614 248007 165 918 249078 215 400 83 535 57 619 56 84 [500] 876 84 [500]

250035 94 140 88 255 74 77 84 443 517 614 [10000] 756 892 916 251263 252228 [500] 417 510 781 829 62 [500] 253004 328 49 508 [500] 58 872 981 254001 [3000] 31 44 48 84 [500] 473 [1000] 652 746 255207 322 595 629 61 815 78 907 68 81 256267 201 468 577 728 257048 73 108 211 97 309 714 48 900 54 69 258088 44 187 297 315 591 93 259142 90 524 29 [500] 781 868 [1000]

260059 [1000] 72 155 586 625 819 908 261083 183 344 477 604 75 262121 617 823 919 263236 332 48 461 660 264055 [1000] 219 54 01 67 312 [1000] 506 655 777 834 40 980 265305 [1000] 30 266087 184 261 379 551 627 831 84 267000 129 213 32 388 459 750 268013 454 534 784 980 269095 486 914 29

270888 [500] 401 510 698 775 [500] 271102 201 356 80 490 588 722 78 858 65 272080 191 [500] 216 392 406 684 724 930 273307 31 441 90 550 939 274176 388 88 442 70 85 589 996 98 944 [1000] 275187 88 [500] 204 10 [500] 509 703 19 [1000] 276156 58 478 752 277062 305 575 89 278402 061 88 789 279331 74 501 17 92

280038 75 153 95 627 702 [500] 84 281010 450 [500] 69 282228 95 [3000] 332 461 62 723 858 283269 446 558 778 284049 182 216 [1000] 525 61 648 789 49 [500] 998 285034 160 849 61 716 61 927 286135 [500] 208 808 68 574 680 794 287205 68 368 500 662 965

3. Ziehung 5. Klasse 220. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 10. Mai nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

119 344 90 62 503 [500] 5 733 43 1131 92 438 54 646 919 2078 116 59 39 [1000] 444 3115 [1000] 29 202 406 49 520 26 654 771 4038 53 399 559 613 5533 714 23 91 972 6056 [500] 88 [1000] 983 7111 48 [500] 59 229 300 9 443 [10 000] 699 [3000] 822 [500] 983 8007 830 626 758 61 9036 94 152 407 502 21 603 27 [1000] 87 857

10132 52 62 353 65 512 [5000] 812 11001 230 78 92 432 53 559 902 36 12058 432 90 99 555 874 968 13141 227 582 [1000] 608 721 898 14017 80 32 15209 32 36 59 343 414 78 534 639 827 86 [500] 958 16075 120 [500] 8.. 512 660 875 [500] 17032 [500] 55 70 296 686 18014 [1000] 211 432 686 304 971 19282 380 461 644 835 911 [1000]

20275 [500] 345 83 441 [1000] 88 99 623 94 827 [500] 21211 501 80 813 [1000] 22317 31 49 [500] 468 [500] 584 668 [1000] 733 87 911 [500] 23331 [500] 45 98 492 550 991 97 24062 254 304 646 [500] 848 [500] 84 [1000] 25049 73 263 84 332 471 556 682 26148 444 69 612 884 920 27134 [1000] 57 61 204 [1000] 28 36 86 [3000] 912 20 28032 87 [500] 127 455 66 91 681 900 [500] 31 29182 [500] 205 9 486 537 840 44 84 740 806 928

30037 [500] 51 481 682 907 31051 66 343 712 29 914 [500] 32007 147 869 434 727 [500] 33102 431 638 757 [500] 813 69 34022 394 417 519 [1000] 682 906 13 35177 234 48 [500] 560 [500] 86 659 866 948 36091 [500] 248 55 438 606 40 947 37066 208 47 73 535 36 38081 [500] 341 447 584 656 85 949 39121 657 87

40027 90 222 [500] 450 54 686 736 807 995 41126 35 331 436 55 573 770 42181 292 408 [3000] 18 562 89 622 734 43071 [500] 245 53 [500] 89 317 [500] 40 988 44548 84 86 883 977 45310 463 87 589 652 712 96 977 84 46190 268 811 24 47078 [500] 173 651 74 86 [500] 894 984 48387 495 681 96 779 801 957 49131 947 60 422 990 [3000] 367 950 [500]

50416 60 631 54 861 51266 460 534 764 52007 18 [1000] 23 327 820 53103 223 811 614 57 723 54000 82 180 [1000] 440 514 [1000] 67 799 833 55321 40 892 56113 47 229 [1000] 306 10 [500] 856 919 57120 24 [500] 782 411 28 596 694 719 58111 68 [1000] 249 475 568 652 71 735 992 59045 262 359 950

60023 548 616 916 61342 [3000] 558 [3000] 48 637 771 885 999 62037 119 213 859 924 63099 324 37 775 817 23 947 73 64027 148 205 862 411 52 627 65088 181 338 418 19 [500] 65 [500] 514 [1000] 638 66041 505 708 825 49 67119 26 75 [500] 207 318 64 473 688 [500] 976 [3000] 68145 419 34 80 [1000] 536 683 700 5 9 [1000] 817 69148 215 365 497 542 95 777

70084 [1000] 812 [3000] 608 791 [3000] 924 62 71112 [3000] 249 76 78 455 594 701 [3000] 46 66 70 [500] 72071 141 372 577 905 27 73412 84 588 639 74129 259 391 442 [500] 588 734 895 75074 [500] 221 [3000] 347 536 68 69 686 [3000] 914 76188 443 514 [1000] 602 [3000] 53 944 94 77032 167 297 432 [500] 548 619 784 967 [3000] 78561 787 912 51 79150 [1000] 88 447 [1000] 76 564 [1000] 848

80055 175 [500] 567 828 [500] 902 [500] 81047 146 78 346 60 509 31 32 807 98 973 86 82150 58 246 [3000] 383 [500] 658 859 995 [1000] 83003 201 357 441 45 637 822 43 84441 510 796 99 [500] 85223 555 731 41 [500] 65 905 86398 555 674 729 [1000] 82 87038 [500] 100 304 592 [500] 704 944 88142 201 408 612 716 53 930 89182 257 [500] 75 316 22 [500] 430 41 [500] 690 [3000] 95 890

90003 [1000] 266 485 601 91016 95 172 337 96 656 90 716 [3000] 86 985 92027 74 234 [500] 439 803 93030 64 [500] 394 96 [1000] 559 709 990 94446 [10 000] 77 728 838 904 31 95041 91 247 56 [500] 607 47 738 60 65 942 96459 550 97116 406 588 672 767 873 979 98238 [500] 330 553 80 633 93 939 [1000] 99115 19 [500] 311 [500] 607 20 807 946 85

100103 426 521 57 [300] 888 101009 19 58 229 [1000] 510 700 924 102126 75 648 103069 241 458 587 606 712 [500] 826 [500] 920 [500] 62 104138 [3000] 96 [500] 377 447 95 548 692 876 105095 119 60 [1000] 76 [500] 303 [1000] 507 53 702 24 [500] 86 848 99 936 106283 443 518 73 843 107083 225 88 85 322 60 469 566 844 55 108008 174 89 236 807 [500] 98 976 109033 414 24 86 97 828 975

110086 359 411 17 56 68 637 [3000] 111173 80 [500] 264 424 85 661 830 37 [500] 112058 404 648 75 727 89 907 [3000] 113190 278 88 578 717 804 [500] 84 [500] 54 68 973 114508 9 51 636 [500] 40 06 892 935 [500] 115050 102 722 809 903 65 [500] 116161 506 85 752 836 928 [1000] 117342 [500] 91 647 731 908 118157 64 66 99 441 580 869 119201 422 [500] 579 615 31 35 924 [500]

120037 60 69 199 257 90 571 84 954 121001 66 91 298 473 534 864 122030 [3000] 367 407 593 840 900 123162 238 490 507 26 47 691 777 825 124104 90 271 388 455 57 98 576 845 939 125149 345 409 [1000] 689 126009 70 95 162 374 511 741 890 977 127072 220 424 506 99 606 982 128270 452 501 684 80 762 129123 89 477 599 944

130424 46 [500] 642 131086 248 368 420 94 838 44 950 132024 350 45 65 [500] 789 [1000] 968 133058 130 410 516 23 737 929 134130 [3000] 255 [1000] 370 421 [1000] 58 569 867 68 979 135177 264 450 619 136559 777 814 72 82 931 137046 163 [500] 239 423 541 720 25 138018 216 374 445 568 [500] 964 139456 [1000] 527 54 716 62 92

140191 375 452 563 649 702 810 20 59 92 141174 445 48 762 869 980 142173 80 549 56 665 143081 139 61 669 144085 333 39 457 739 886 145080 162 78 304 76 97 525 79 807 146051 108 388 493 575 [3000] 681 722 55 800 838 50 [500] 147032 43 57 340 64 88 709 832 82 [1000] 978 148159 265 501 149030 85 220 80 312 452 966 71

150256 701 86 835 72 941 94 151094 102 417 507 630 967 152129 316 19 81 [3000] 87 402 24 33 [500] 78 567 [3000] 603 64 153004 136 179 154006 203 23 388 [500 424 155205 [500] 381 83 465 511 30 758 76 156111 372 [1000] 503 608 92 157030 206 48 68 427 561 [500] 77 615 158370 410 35 500 54 [1000] 87 656 96 723 [500] 961 [500] 159281 652 979

160157 84 315 411 502 161004 18 49 147 473 528 802 997 162019 32 49 363 438 53 80 664 956 [5000] 163276 365 507 613 20 83 876 919 164166 [1000] 541 [500] 865 88 165156 403 89 575 647 81 95 837 952 166030 71 589 478 752 167160 233 409 76 [500] 597 790 835 985 [500] 168055 239 497 593 881 169012 744 867 [500] 78 930

170255 336 [1000] 85 578 619 81 758 [500] 837 [1000] 82 917 33 87 171188 94 214 852 932 172214 566 632 59 736 43 922 [3000] 173050 104 8 [1000] 332 413 25 658 755 848 60 933 46 174164 82 268 347 85 432 63 545 [3000] 175218 328 622 807 71 176106 560 90 677 [3000] 806 14 22 177095 140 87 201 337 74 402 533 62 821 904 178019 201 81 353 69 433 532 179350 452 58 606 49 842 914

180778 876 181045 289 570 75 [5000] 711 976 182009 45 53 80 133 96 281 536 62 706 183092 147 82 [500] 573 695 703 960 184106 382 [500] 574 684 961 185007 [500] 54 141 50 806 75 799 829 952 186519 705 42 187499 882 188027 208 [500] 27 42 [500] 361 [1000] 836 94 [3000] 916 60 189138 208 441 608

190087 361 415 522 702 [500] 84 85 [500] 945 70 71 89 191045 54 [1000] 211 313 19 407 [1000] 12 54 75 522 725 [500] 46 192017 505 622 900 [1000] 80 193115 79 227 685 739 944 194050 79 284 397 458 618 195789 90 544 53 196435 753 85 820 197020 79 238 478 661 198022 286 [1000] 65 306 54 [1000] 550 68 978 199033 220 542 781 [1000] 861 978

200256 869 656 808 201080 213 47 440 937 202031 135 394 [1000] 607 803 932 97 203143 443 204146 901 205041 523 758 882 206065 [500] 508 759 [500] 919 207256 396 463 523 87 61 936 84 208127 60 74 93 646 98 788 [500] 820 209013 601 15 868 [3000] 947

210248 90 346 59 476 516 38 678 746 847 67 93 211378 94 671 212044 48 72 [500] 113 [10000] 462 600 31 33 [500] 715 213069 212 55 83 92 [3000] 649 751 825 51 961 [3000] 214034 187 353 56 574 675 86 908 [500] 65 215273 365 403 6 767 [5000] 866 907 216028 [1000] 103 839 970 217236 38 558 [3000] 625 89 925 218177 726 [500] 818 219109 349 698 744 968 80

220136 344 568 80 687 804 221015 205 78 664 746 809 46 222043 165 269 [500] 684 223182 250 [500] 338 594 713 843 916 224145 [1000] 215 609 225007 100 90 241 321 423 609 88 734 66 925 226318 472 97 622 960 227009 45 [500] 179 477 79 83 501 [500] 228018 190 314 414 19 74 528 615 805 970 229051 107 242 [500] 651 774 90

230049 86 120 300 23 87 463 625 705 19 73 939 231021 182 398 404 [1000] 25 [500] 47 500 [1000] 92 606 755 [500] 992 232074 336 797 [1000] 856 94 233021 44 153 68 816 402 [3000] 606 773 829 911 86 234188 306 528 735 54 235058 114 25 50 287 845 [1000] 439 595 772 98 952 236048 309 32 490 511 677 846 980 237081 [500] 102 245 57 488 593 614 53 64 68 895 947 80 82 238036 149 [1000] 69 204 853 459 625 [500] 40 87 239150 59 93 316 485 561 [500] 909

240207 [5000] 68 376 416 834 67 241153 309 581 49 691 764 96 880 [3000] 84 984 242046 54 92 168 525 243024 141 236 307 41 56 88 [1000] 686 828 41 953 91 244151 88 245 425 591 769 88 857 245495 [500] 699 734 246156 338 540 780 900 247011 186 843 991 248209 872 439 40 651 738 249028 142 44 [500] 61 234 49 386 401 725 920

250124 80 684 90 801 [1000] 99 251082 78 [500] 88 227 392 617 60 [500] 776 831 252112 289 406 80 518 661 710 11 71 [1000] 822 [500] 253077 98 206 21 484 566 254025 263 84 564 [500] 787 925 255181 [500] 506 78 638 46 256217 [1000] 368 88 520 690 851 982 257254 447 537 647 746 914 258011 43 91 139 241 359 568 80 788 813 68 259190 [500] 227 370 416 555 020 89

260175 210 90 395 [500] 448 85 610 87 911 58 74 261082 291 381 486 862 262376 83 [3000] 431 67 508 81 616 94 723 881 81 901 20 263016 59 111 341 425 59 550 63 867 912 [1000] 264185 211 31 [1000] 257 [1000] 442 [500] 66 571 619 836 [500] 921 265076 79 613 76 750 89 840 89 968 266114 66 813 501 [3000] 988 267168 286 85 801 9 413 529 67 768 74 902 [3000] 57 268008 198 645 836 [500] 622 98 269058 150

270001 776 903 55 271414 [3000] 18 646 [3000] 939 947 272114 508 824 953 273163 253 329 [3000] 77 536 41 771 805 969 274228 [500] 341 619 750 275022 520 21 650 [1000] 741 276298 362 426 294 [1000] 996 277112 65 85 207 521 712 23 27 86 77 [500] 861 278010 41 147 [1000] 56 58 342 546 52 88 96 [500] 678 873 937 279154 380 757 [1000] 879

280078 285 829 43 57 [3000] 94 587 764 835 969 281151 227 415 [1000] 48 81 [3000] 91 708 18 [1000] 282048 354 418 [500] 519 65 656 [500] 911 283058 294 327 98 513 [3000] 31 58 628 798 284038 51 150 406 85 614 92 828 285046 399 522 607 [500] 837 91 286024 85 273 489 63 [500] 66 91 510 601 99 783 806 [500] 33 51 [3000] 83 987 287131 337 89 403 613 [500] 57 856 923 [1000] 53 67 [500]

Wetter-Aussichten.

12. Mai: Warm, heiter bei Wolkenzug, strichweise Gewitter.
13. Mai: Schön, heiter, warm, strichweise Gewitter.
14. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, warm.
15. Mai: Meist heiter bei Wolkenzug, normal

Unterhaltungsblatt.

Ostpreußische Sauerkirschen. Erzählung von Käthe van Beeker. (Forts.) — Maria zum Schnee. Eine Groteske von Adolf Vögtlin. (Schluß.) — Theater und Musik. — Kunst und Wissenschaft. — Literatur.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090511016/fragment/page=0004

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“)

3 Uhr 10 Min. Kredit 201,62, Diskonto 189, Deutsche Bank 243,50, Kanada 179,20, Paketfahrt 119,12, Nordd. Lloyd 92,12, Russische Anleihe von 1902 86, Laurahütte 102, Bochumer Guss 228, Harpener 195,90, Gelsenkirchen 188,50, Berliner Handelsgesellschaft 174,75, Baltimore 113,75, Phönix 171,75, Dresdner Bank 152,60, Schaaffhausen 134,70, Lombarden 18,12, A. E.-G. 234,25, Siemens u. Halske 218,75, Deutsche Uebersee 164,75, Luxemburger 189,25. — Tendenz: Schwächer.

Am Kassamarkt notierten höher: Busch Waggon 2,50, Düsseldorfer Waggon 4, Egestorff Masch. 3, Hartmann Masch. 2, Hilgers Verzinkerei ca. 6,25, Herbrand Waggon 2,25, Kronprinz Metall 6,50, Kupferwerke Deutschland 2, Reichelt Metall 15, Ver. Nickelwerke 4, Westfäl. Kupfer 4,80, Albert chem. Fabr. 2, Nordd. Steingut 6, Annaburger Steingut 2,25, Deutsche Gasglühlicht 10, Gebhardt & König 3, Gerresheimer Glas 3, Deutsche Jutespinnerei 1,40, Nordd. Wolle 3, Eschweiler Bergwerk 2,50, Kattowitzer Bergwerk 1,50, Osnabrücker Kupfer 5,50, Rhein. Nassau 4 und Stadtberger Hütte 4 Proz.; niedriger: Linke 2, Baer & Stein 4, Panzer 5, Julius Pintsch 2, Anilinfabrik 2, Konkordia, chem. Fabr. 2,75, Chem. Fabr. Weiler 2,50, Eick & Strasser 2, Neue Photograph. Ges. 4, Schweig, Glashütte 6, Planiawerke 2,25 und Keula 2,85 Proz.

*

Londoner Börse vom 10. Mai. Es notierten: Engl. Konsols 85,00, Rio Tinto 76,50, Geduld 3,12, Goldfields 5,71, Steel com. 59,25, Steel prefs. 124,50, Rand Mines 8,82, Anaconda 10,68.

Bilder aus den Preislisten können nachgedruckt werden.

☐ Ein Manufaktur- und Modewarenhaus in Hannover bringt alljährlich einen Katalog seines Warenlagers heraus, der gegen 152 Seiten und 2000 Abbildungen umfasst. Eine Braunschweiger Konkurrenzfirma entnahm aus einem dieser Kataloge vermittelst eines photographischen Verfahrens 85 Abbildungen und vervielfältigte sie in ihrem Warenkatalog, der gegen 156 Seiten und 1600 Abbildungen umfasste. Die Hannoversche Firma wollte diesen, ihrer Ansicht nach unerlaubten Nachdruck nicht dulden und erhob Klage auf Unterlassung der Vervielfältigung ihrer Bilder, auf Vernichtung der Klischees und 3000 Mk. Schadensersatz. Das Landgericht wies die Klage ab. Das Oberlandesgericht Braunschweig hielt dagegen die Ansprüche der klägerischen Firma für begründet. Das Reichsgericht stellte jedoch das abweisende landgerichtliche Erkenntnis wieder her. Die Verurteilung hatte das Berufungsgericht auf § 1 Ziffer 3 des Urheberrechtsgesetzes vom 19. Juni 1901 gestützt. Hiernach sind Gegenstand des Urheberschutzes nicht nur Schriftstücke und Werke der Tonkunst, sondern auch solche Abbildungen wissenschaftlicher oder technischer Art, welche nicht ihrem Hauptzweck nach als Kunstwerk zu betrachten sind. Nach der Meinung des Oberlandesgerichts Braunschweig handelte es sich bei den aus der Preisliste entnommenen Bildern um Abbildungen technischer Art, die auch belehrender Natur seien, da sie das Verständnis des Textes erleichtern und die in diesem beschriebenen Gegenstände anschaulich machen. Das Reichsgericht (Juristische Wochenschrift Nr. 8) hielt diese Anschauung für rechtsirrtümlich. Voraussetzung des Schutzes, heisst es in dem Urteil, sei das Vorliegen eines Erzeugnisses individueller Geistestätigkeit. Abbildungen, welche diese Eigenschaft nicht an sich tragen und nichts weiter enthalten, als eine der individuellen Formgebung ermangelnde Darstellung von Gegnständen irgend welcher Art, seien von dem Schutze des Gesetzes ausgeschlossen. Aus der Entstehungsgeschichte und dem Zwecke des Urheberrechtsgesetzes gehe hervor, dass Abbildungen von Waren in Preisverzeichnissen, bei denen es sich nur darum handele, dem Publikum Waren und Preise zur Kenntnis zu bringen, auf urheberrechtlichen Schutz keinen Anspruch hätten.

Unfall der mitarbeitenden Ehefrau.

Die Frau eines Fleischermeisters kam beim Betreten einer schadhaften Treppe zu Fall und erlitt dabei erhebliche Verletzungen. Da der Eigentümer des Hauses sich weigerte, ihr den erstandenen Schaden zu ersetzen, so verklagte sie ihn auf Ersatz der Kur- und Verpflegungskosten, sowie derjenigen Nachteile, die durch den Unfall für ihren Erwerb herbeigeführt worden waren. Zur Begründung des Anspruchs auf Ersatz führte sie an, dass sie in dem Geschäfte des Mannes nicht mehr in dem bisherigen Umfange tätig sein könne, und ihr Mann schon genötigt gewesen sei, zu ihrer Vertretung Hilfskräfte einzustellen. Das Reichsgericht erkannte die Forderung der Klägerin, abgesehen von den Heilungskosten, nicht als begründet an. Grundsätzlich, führt das Reichsgericht aus, ist auch eine Ehefrau berechtigt, Ersatz der ihren Erwerb betreffenden Nachteile zu verlangen. Allein eine Entschädigung für den Verlust oder die Minderung der Erwerbsfähigkeit wird nicht schlechthin gewährt, sondern nur für den dem Verletzten nach seinen Lebens- und Erwerbsverhältnissen tatsächlich entgehenden Erwerb. Hierbei ist allerdings nicht nur die Lage der Verhältnisse zurzeit des Unfalles, sondern auch die zukünftige Gestaltung der Dinge, soweit sie sich bei Zugrundelegung normalen Verlaufs voraussehen lassen, zu berücksichtigen. Die Klägerin hat nun ihre Erwerbstätigkeit nur in dem Hauswesen und dem Geschäft ihres Mannes betätigt. Zu dieser Tätigkeit war sie gesetzlich verpflichtet, da die Ehefrau nach § 1356 des Bürgerlichen Gesetzbuchs im Hauswesen und Geschäft des Mannes mitarbeiten muss, soweit eine solche Tätigkeit nach den Verhältnissen, in denen die Ehegatten leben, üblich ist. Einen tatsächlichen Schaden hat die Klägerin selbst nicht erlitten, sondern nur ihr Mann. Mithin ist nur er forderungsberechtigt. Ihr könnte ein Anspruch wegen verminderter Erwerbsfähigkeit nur dann zugebilligt werden, wenn sie infolge einer in den ehelichen Verhältnissen eintretenden Veränderung in die Lage käme, ihre Arbeitskraft für eigenen Erwerb zu verwerten.

Vom internationalen Zuckermarkt.

Infolge der grossen Cubaankünfte trat an den Märkten zunächst rückläufige Kursbewegung hervor, die aber sehr bald durch stärkeres Deckungsbedürfnis zum Stillstand gebracht wurde. Vorübergehend war der Markt sogar ausgesprochen fest, und die Kurse schnellten empor, als seitens einer grossen Raffinerie umfangreichere Maideckungen erfolgten. Nachdem diese erledigt waren, geriet der Markt wieder in nachgebende Haltung. Diese wurde vorzugsweise durch neue Meldungen von Cuba verusacht, die besagten, dass die cubanische Ernte bereits einen Umfang erreicht habe, der gegen die bisher höchste Erzeugung des Jahres 1907 nur noch um 40 000 Tons zurücksteht. Der Verkehr gestaltete sich zeitweise recht lebhaft, wozu namentlich die Mai-Liquidation beitrug. Zu Anfang überwogen die Andienungen. Dann trat Deckungsbedürfnis in lebhafter Weise hervor, bis schliesslich wieder zahlreichere Realisierungen von Hausse-Engagements vorgenommen wurden. England verhielt sich im allgemeinen abwartend; die Erwerbungen für englische Rechnung blieben denn auch wenig belangreich. In letzter Stunde wurde der Markt durch das Bekanntwerden der sehr grossen Produktion auf Cuba, die 1 192 000 gegen 824 440 bezw. 1 231 700 Tons Ende April in den Vorjahren betrug, abgeschwächt.

Die Statistik zeigt folgende Veränderungen: Der Hamburger Lagerbestand nahm 181 300 (Vorjahr 218 400) Sack zu und beläuft sich nunmehr auf 600 000 (Vorjahr 1 311 200) Sack. — Die englischen Vorräte stellen sich nach einer Zunahme um 45 900 (Vorjahr 128 100) dz auf 611 600 (Vorjahr 933 100) dz. — Die Stocks in der amerikanischen Union blieben unverändert (Vorjahr 9000 Tons Zunahme); sie stellen sich auf 344 000 (Vorjahr 273 000) Tons. — Die cubanischen Vorräte vermehrten sich um 7000 (Vorjahr Abnahme um 15 000) Tons und beziffern sich jetzt auf 344 000 (Vorjahr 187 000) Tons. — Die sichtbaren Weltvorräte erreichen nach einer Zunahme um 28 700 (Vorjahr 18 900) Tons die Höhe von 3 268 800 gegen 3 207 000 Tons zu der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Am Kornzuckermarkte kamen Geschäfte erst in der zweiten Wochenhälfte zustande, die zu steigenden Preisen abgeschlossen wurden. Die Rohzuckerproduzenten verhielten sich reserviert, und zum Schluss wurde mehrfach auf die zweite Hand zurückgegriffen. Bei ruhigerem Schluss ergibt sich für Ersterzeugnisse ein Gewinn von 7½ bis 10 Pfg. für 50 kg. Nachprodukte waren nur vereinzelt gehandelt, ebenso neue Ernte. — Am Terminmarkte fanden mehrfache Schwankungen statt, die die Kurse anfangs nach oben, später nach unten führten. Bei ruhigerem Schluss verbleibt noch ein Wochengewinn von 10 Pfg. für 50 kg. — Am Raffinademarkte blieb es still. Es kamen nur einzelne Verkäufe aus der zweiten Hand zustande. Die Abforderungen auf alte Schlüsse haben sich gehoben.

Reichsbank. Die Rückflüsse in die Kassen der Bank haben sich in der ersten Maiwoche nach dem jetzt vorliegenden Ausweise in ziemlich langsamem Tempo vollzogen. Die Notenzirkulation hat zwar um 54 420 000 Mk. gegen 52 423 000 Mk. und 48 556 000 Mk. in den beiden Vorjahren abgenommen, aber auch der Metallbestand verminderte sich um 8 479 000 Mk., während im Vorjahre eine Zunahme von 10 326 000 Mk. und vor zwei Jahren ein Rückgang von 2 846 000 Mk. zu verzeichnen war. Da die sonstigen Deckungen um 8 406 000 Mk. gegen 10 934 000 Mk. bezw. 8 624 000 Mk. zugenommen haben, ergibt sich eine Besserung des Gesamtstatus um 53 852 000 Mk. gegen 73 683 000 Mk. bezw. 54 316 000 Mk. in den beiden Vorjahren. Das Institut, welches in der Vorwoche mit dem Betrage von 13 925 000 Mk. steuerpflichtig war, verfügt demnach wieder über eine steuerfreie Notenreserve von 40 557 000 (30 281 000 und 7 240 000) Mk. Die Anlagen in Wechseln haben sich um 34 738 000 Mk. gegen 35 614 000 Mk. und 4 101 000 Mk. und jene in Lombards um 18 873 000 Mk. gegen 32 265 000 Mk. und 22 280 000 Mk. in 1908 und 1907 vermindert. Die Giroeinlagen erhöhten sich um 49 597 000 Mk. gegen eine Verminderung um 2 216 000 Mk. im Vorjahre. Was den Eindruck des vorliegenden Ausweises ungünstig beeinflusst, ist die neuerliche Vermehrung des Effektenbestandes (Reichsschatzscheine) um 59 913 000 Mark auf 488 278 000 Mk. In den beiden Vorjahren wurde der Effektenbestand mit 141 140 000 Mk. und 107 923 000 Mk. ausgewiesen. Der Goldbestand der Reichsbank stellte sich am 7. d. Mts. auf 785 022 000 Mk., also um 5 459 000 Mk. gegen die Vorwoche niedriger.

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft „Wilhelma“, Magdeburg. Die Generalversammlung, in der 2855 Aktionäre vertreten waren, setzte die Dividende auf 28⅓ Proz. fest. An Stelle des ausscheidenden Verwaltungsrats von Erkelens wurde Kommerzienrat a. D. Gustav Tonne in den Verwaltungsrat gewählt.

Die A. E.-G. erhöhte den Kupferaufschlag auf ihre Listenpreise freibleibend auf 1 Mk. pro 1 qmm und 1000 m für alle Leitungen, die nach Längen berechnet werden, bezw. 0,10 Mk. pro kg für Leitungen, die nach Gewicht berechnet werden.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 10 Mai. Am Frühmarkt notierten Weizen inl. 251—252,00. Roggen inl. 178,00 179. Hafer, märkischer mecklenburg., pommerscher, preuss., posenscher u. schlesischer fei 205 - 210, mittel 199 204, gering 195 - 198, russischer mittel u. gering 183—193 Mais, runder 175 178. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 158 174, gute 175 186, russische und Donau leichte 143 bis 145. Erbsen inländ. und ausländischer Futterware 192 -197, kleine —,—. Weizenmehl 00 31,25 - 33,25. Roggenmehl 0 und 1 22,10 - 24,40 Weizenkleie 11,70 - 12,75. Roggenkleie 11 90 12,40. (Alles frei Bahn).

Hamburg, 10. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen fest, Ostholst Mecklbg., 245 248. Roggen fest, Mecklburg. und Pomm. 181 185. Gerste fest, südruss. 122 - 124. Hafer fest, Holst. 196—200. Mecklenburger 196—204. Mais fest, La Plata 133 135 mixed. 136 - 139.

Pest, 10. Mai. Weizen fest, per Mai 13,97 Gd., 13,98 B., Roggen per Okt. 9,36 Gd., 9,56 Br. Hafer per Okt. 7,48 Gd, 7,49 Br. Mais per Mai 7,61 Gd., 7,63 Br.

Antwerpen, 10. Mai. Deutscher La Platazug. Kontrakt B., per Mai 5,85, Juli 5,80, Sept. 5,77½, Nov 5,75, Jan. 5,72½ Fr. Behpt. Umsatz 50,000 kg.

London, 10. Mai. Balticmarkt. An der Küste angekommene Weizenladungen 0, zum Verkauf 2 angebotene Weizenladungen. Weizen behauptet, Mais fest, Gerste still. Hafer fest.

Liverpool, 10. Mai. Roter Winterweizen per Juli 9,01¼, per Sept. 8,57/8. Still. Mais, bunter, amerikanischer per Mai —, per Juli 5,61¼. Still.

Zucker.

Hamburg, 10. Mai. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends	
per Mai	10,40	10,45	10,47	Mk.
„ August	10,45	10,60	10,60	„
„ Oktober	10,55	9,95	9,97	„
„ Dezember	9,92½	9,92½	9,95	„
„ März	9,90	10,15	10,15	„
„ April	10,10	10,17½	10,20	„
	still	stetig	stetig	

Kaffee.

Hamburg, 10. Mai. Good average Santos

	vorm	nachm.	abends
per Mai	34 Gd.	33¼ Gd.	33¼ Gd.
„ September	32 Gd.	32½ Gd.	32½ Gd.
„ Dezember	31¾ Gd.	31½ Gd.	31½ Gd.
„ März	31½ Gd.	31½ Gd.	31½ Gd.
	still	ruhig	ruhig

Rio de Janeiro, 10. Mai. Kaffee-Zufuhren 8000 Sack in Rio 6 000 Sack in Santos.

Havre, 10. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 44¼, per Sept. 42½, per Dez. 41¼, per März 41. Still.

Spiritus.

Nordhausen, 10. Mai. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—106 l) 62,75—63,75 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 70,25—71,25 M. per loko-Lieferung ohne Fass ab Brennerei.

Eier.

Berlin, 10. Mai. Eier pro Schock, vollfrische in- und ausländ —,—, südrussische erste Sorte 3,15—3,30, bessere poln., galiz., ungar. und ähnliche Sorten 3,05— , 0 geringe inländ., poln. und galizische Sorten 3,00 3,05 M., Kühlhauseier (oder Kiste —,—) Kalkeier — zweite Sorten —. kleine Eier 2,80—2,85 M. Tendenz: flau.

Butter, Schmalz, Speck. (Originalbericht von Gebr. Gause.) Berlin, 8. Mai. Butter: Die Nachfrage war in den letzten Tagen lebhafter und konnten alle Einlieferungen zu teilweise höheren Preisen schlank geräumt werden. Feine russische Molkereibutter bleibt gut gefragt. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 114—119 Mk., do. IIa Qualität 114—116 Mk. — Schmalz: Nach Erledigung der Maiandiennungen, welche einen Druck auf den Markt ausgeübt hatten, nahmen die Preise ihre steigende Richtung wieder auf. In Hamburg und auch hier am Platze machte sich die Besserung besonders bemerkbar, da das dringende Angebot angedienter Partien durch Verkauf derselben aufgehört hat und die Inhaber der noch vorhandenen kleinen Partien nur noch zu wesentlich erhöhten Preisen Abgeber sind. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 59½—60 Mk., amerik. Tafelschmalz Borussia 62½ Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 61—66 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 62—66 Mk. — Speck: Unverändert.

Kartoffelmehl und Stärke.

Berlin, 10. Mai. Kartoffelmehl und -Stärke 23,50—24,00. Feuchte Stärke —,—.

Magdeburg, 10. Mai. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 24,00—24,50.

Fettwaren und Oele.

Hamburg, 10. Mai Stadtschmalz 61,25, amerik. Steam 51,75, Chamberlain 54,25. Still

Köln, 10. Mai. Rüböl loko 59,00, per Mai 58,00.

Chemische Produkte.

Hamburg, 10. Mai. Chilisalpeter per loco 10,52½, Febr.-März 9,85 frei Fahrzeug Hamburg.

Wolle.

Bremen, 10 Mai. Baumwolle still. Upl loko middl. 52¼ Pfg.

Liverpool, 10. Mai. Baumwolle. Umsatz 7,000 Ballen., davon Import —,— Ballen, davon Amerikaner , Ballen. Behpt.

Liverpool, 10. Mai. Aegyptische Baumwolle per Mai 8,24.

Alexandria, 10. Mai. Aegyptische Baumwolle per Mai 15,23, Juli 15,24, Nov. 15,25.

Metalle.

London, 10. Mai. Chili-Kupfer fest 59 13/16, 3 Mon. 60½. Zinn Straits fest 133⅝, 3 Monat 134½. Blei span., stetig 13⅜, englisch 13⅝. Zink, gewöhnliche Marke, ruhig 21¾, spez. Marke 22⅞.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	10 5	8 5	Chicago.	10 5	8 5
Weizen p. Mai	134	135	Weizen p. Mai	126¼	127¼
„ „ Juli	119⅝	120¾	„ „ Juli	112⅝	114¼
Mais p. Mai	81⅛	82¾	Mais p. Mai	71½	72
„ „ Juli	77⅞	78¾	„ „ Juli	68⅝	68½
Mehl Spring clears	5,40	5,40	Hafer p Mai	58	58½
Kaffee Fair Rio Nr.	8,04	8,04	„ „ Juli	51¼	51½
„ p. Mai	7,00	7,00	Roggen p. Mai	82½	81½
„ „ Juni	6,70	6,70	Schmalz „ Mai	10 30	10,30
Petroleum in Cases	10,90	10,90	„ „ Juli	10,37	10,37
do. in New York	8,50	8,50			
do. in Philadelphia	8,45	8,45			

Tendenz: Weizen schwach. Mais willig.

Wasserstände.

(+ bedeutet über — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	9. Mai	+0,75	10. Mai	+0,70	6	—
Nebra, Oberpegel	„	+2,04	„	+2,08	—	4
„ Unterpegel	„	+1,42	„	+1,38	4	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,48	„	+2,48	—	—
„ Unterpegel	„	+0,46	„	+0,44	2	—
Trotha	9. „	+2,00	10 „	+1,86	14	—
Alsleben, Oberpegel	9. „	+2,54	10 „	+2,42	12	—
„ Unterpegel	„	+1,68	„	+1,50	18	—
Bernburg	„	+1,14	„	+1,08	6	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,58	„	+1,58	—	—
do. Unterpegel	„	+0,84	„	+0,82	2	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau

	Mai		Fall	Wuchs		Mai		Fall	Wuchs
Budweis	9	+0,84	41	—	Torgau	10	+1,30	7	—
Prag	„	—	—	—	Wittenberg	„	+2,95	—	34
Jungbunzl.	„	+0,18	2	—	Rosslau	„	+2,35	—	45
Laun	„	+0,16	3	—	Barby	„	+2,31	—	23
Pardubitz	„	+0,07	17	—	Magdeburg	„	+1,88	—	15
Brandeis	„	+1,08	—	—	Tangermde.	„	+2,62	12	—
Melnik	„	+1,52	—	15	Wittenbrge.	„	+2,51	9	—
Leitmeritz	10	+0,66	29	—	Dömitz, Peg.	9.	+2,08	9	—
Aussig	„	+1,18	—	—	Hohnstorf	10	+2,13	7	—
Dresden	„	-0,32	30	—	Lauenburg	„	+2,11	8	—

Aussig, 10 Mai. Pegelstand Puls 118 cm. Vom Oberlauf werden 148 cm Fall gemeldet.

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin, 10. Mai 1909.

Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin“.

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorprämien bezw. Käufer für Rückprämien:

	Vorprämien Mai	Vorprämien Juni	Rückprämien Mai	Rückprämien Juni
Lombarden	18 7/8 5/8	19 – 7/8	17 5/8 – 5/8	17 1/4 – 7/8
Franzosen	154 1 3/8	154 1/2 – 1 7/8	151 1/4 – 1 3/8	150 3/4 1 7/8
Baltimore	115 3/4 – 1 3/8	116 1/2 2 1/4	112 3/4 1 3/8	112 – 2 1/4
Canad. Pacific	182 1/8 3 1/8	185 1/8 – 2 7/8	177 7/8 2 1/8	177 1/8 – 2 7/8
Türken-Lose	147 3/4 1 3/4	148 3/4 – 2 1/8	—	—
Darmstädt. B.	134 1/4 – 1 5/8	134 3/4 1 1/4	—	—
Disc. Comm.	191 1/4 1 1/2	191 7/8 – 2 1/8	188 1/4 – 1 1/2	187 7/8 2 1/8
Berl. Hdlsges.	176 1 5/8	170 1/2 2 1/4	172 3/4 1 5/8	172 1/2 2 1/4
Dtsch. Bank	245 1/2 – 1 3/4	246 1/4 – 2 3/8	242 – 1 3/4	241 1/2 2 3/8
Dresdner Bk.	154 1/2 1 1/2	155 – 2 1/8	151 1/2 – 1 1/2	151 – 1/8
Oesterr. Cred.	203 1/4 – 1 1/2	204 – 1/8	200 1/4 1 1/2	199 3/4 – 2 1/8
Russenbank	144 – 2	145 1/2 2 1/2	—	—
Dynam. Trust	—	163 – 2 5/8	—	—
Hamb. Packet	—	121 – 1 7/8	—	117 – 1 7/8
Nordd. Lloyd	93 7/8 1 3/4	94 1/4 1 7/8	90 3/4 1 3/4	90 – 2 1/8
Prince Henry	133 3/4 1 3/4	134 3/8 – 2 3/8	130 – 1 3/4	129 3/8 – 2 3/8
Gr. Berl. Strb.	183 3/4 – 1 3/4	184 3/4 – 2 5/8	180 1/4 – 1 3/4	179 1/2 – 2 5/8
3% Reichsanl.	87 – 3/8	87 1/8 – 1/8	—	—
Russen v 1902	86 5/8 – 7/8	86 7/8 1	—	—
Bochumer	231 3/8 – 3	232 1/8 – 3 7/8	225 3/8 – 3	224 3/4 – 3 7/8
Laura	—	196 3 5/8	—	188 3/4 – 3 5/8
Gelsenkirch.	191 1/8 – 2 3/4	192 1/2 3 7/8	185 3/4 – 2 3/4	184 7/8 – 3 7/8
Harpener	199 2 3/4	200 1/4 – 3 3/4	195 1/2 2 3/4	192 5/8 3 3/4
Phönix	175 1/4 2 3/4	176 5/8 4	169 3/4 2 3/4	168 7/8 4
D.-Luxemb.	194 3/4 3 1/2	196 1/4 – 4 3/4	187 3/4 – 3 1/2	186 5/8 – 4 3/4
Dortmunder	65 7/8 2 3/8	66 1/2 3 1/8	—	—
A. E. G.	237 2 3/4	238 1/2 – 4	231 1/4 – 2 3/4	230 1/2 – 4

Vorprämien per Juli: Lombarden 19 1/8 – 1 1/8, Baltimore 117 1/4 bis 3, Canada 185 1/8 – 3 3/4, Türken – –, Darmstädter Bank – –, Bochumer 233 1/8 4 7/8, Laura 197 1/2 4 1/2, Gelsenkirchen 193 3/2 4 3/4, Phönix 177 5/8 – 4 7/8, Harpener 201 3/8 4 3/4, A. E. G. 239 3/4 – 4 7/8.

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kali-Kuxen,

von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen. 10. Mai.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Adler-Kali V.-A.	—	—	Hugo	3150	3250
Alexandershall	8000	8200	Immenrode	3400	3600
Beienrode	5500	5700	Johannashall	3500	3600
Burbach	12,600	12,900	Justus I	70	71
Carlsfund	6600	7000	Kaiseroda	6850	7200
Cecilienhall	—	—	Krügershall-Akt.	83	89
Desdemona	6700	—	Ludwigshall	74	76½
Dtsch. Kali-Akt.	111	112	Neustassfurt	10,100	10,400
Deutschland	3350	3450	Reichskrone (Lossa)	1100	1200
Friedrichshall	96	98	Roland	—	—
Glückauf Sondershausen	16,600	—	Ronneberg (Akt.)	126	130
Günthershall	3750	3850	Rothenberg	1650	1750
Hann. Kali-Akt	—	—	Sachsen-Weimar	3500	3700
Hansa	3300	3400	Schieferkaute	—	—
Hattorf Vorz.-A.	—	—	Siegfried I	3700	3800
Heldburg	70	71	Sigmundshall	158	—
Heldrungen I	1375	1475	Teutonia-Akt.	—	155
Heldrungen II	1300	1400	Wilhelmshall	10,700	10,900
Hermann II	—	—	Wintershall	12,400	12,750
Hohenfels	6700	—			
Hohenzollern	3500	3700			

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090511016/fragment/page=0005

Berliner Börse, 10. Mai 1909

Die Rubrik in Kursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1. Jan.	*4* 1. Apr.	*7* 1. Juli	*O* 1. Okt.	*a* 1.1.7.	*d* 1.4.10.	*g* 15.3.9.	*k* 15.6.12.	*q₁* quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1. Fbr.	*5* 1. Mai	*8* 1. Aug.	*N* 1. Nov.	*b* 1.2.8.	*e* 1.5.11.	*h* 15.4.10.	*l* 11.6.12.	*q₂* do. 1.2.5.8.11.
3 1. Mrz.	*6* 1. Juni	*9* 1. Spt.	*D* 1. Dez.	*c* 1.3.9.	*f* 1.6.12.	*i* 15.5.11.	*v* versch.	*q₃* do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70. 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 3½%, Lombardzinsfuß 4½%, Privatdiskont 2⅝%.

Nachdruck verb.